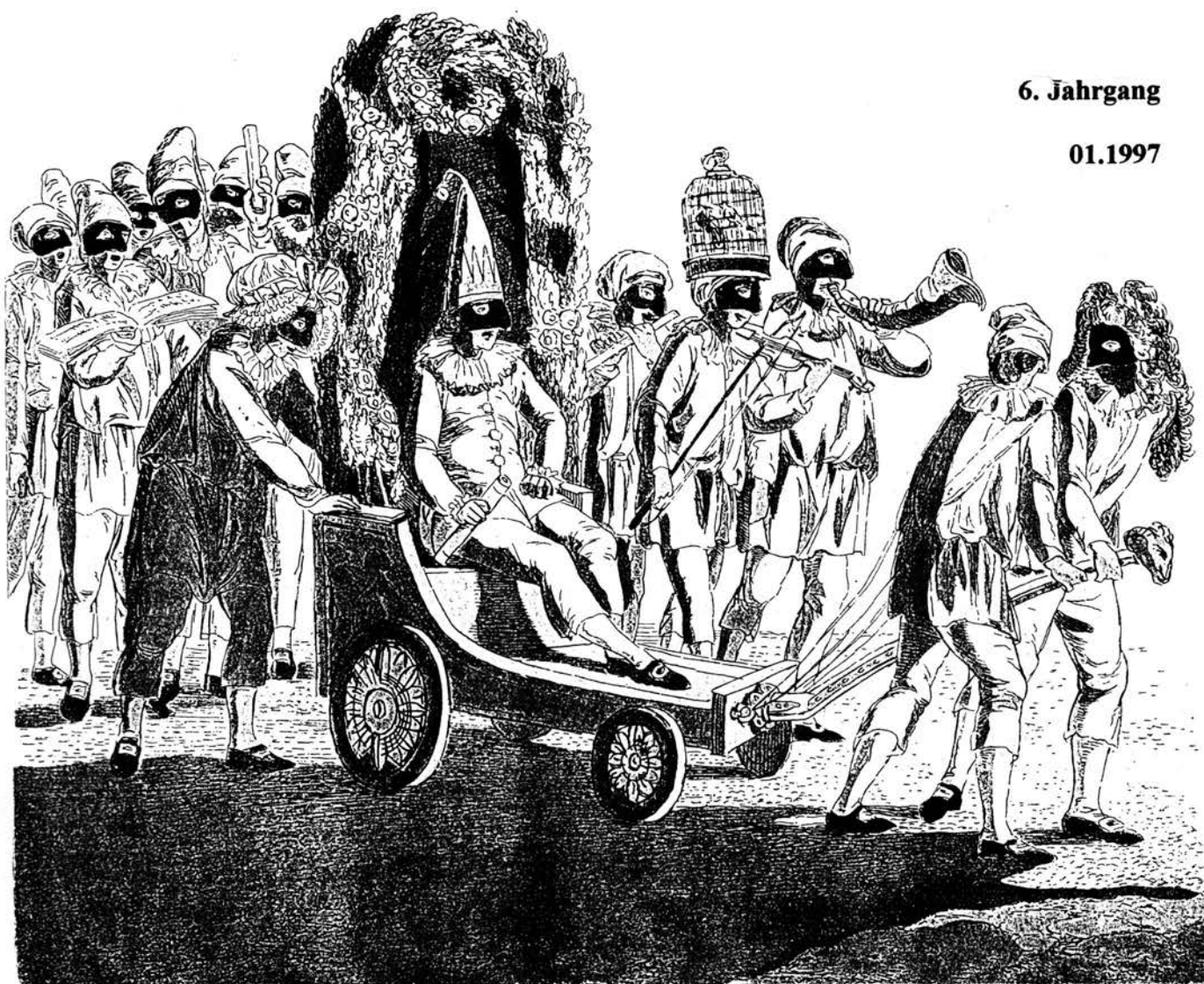


PCJ

POLIZEICHOR JOURNAL

6. Jahrgang

01.1997



Informationsschrift für
Mitglieder und
Freunde des
Polizeichores Frankfurt
am Main e.V.

Römerfastnacht in den Römerhallen	25.01.1997
Frauenfastnacht im Polizeipräsidium	04.02.1997
Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle	20.04.1997
Konzertreise Schweiz	Sept. 1997

Das spezielle Angebot für den öffentlichen Dienst

Krankenversicherung

- Spezial-Krankheitskostenversicherung für Beihilfeberechtigte
- Anwartschaftsversicherung bei Anspruch auf freie Heilfürsorge
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Pflegetagegeldversicherung

Unfallversicherung

- Unfallversicherung mit Dynamik
- Spezialangebote zur Absicherung bei Dienstunfähigkeit und Vollzugsdienstunfähigkeit
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR)
- Leistungen bei/für Invalidität (mit Progression), Unfallrente, Tod, Schwerverletzungen, kosmetische Operationen, Krankenhaustagegeld, Genesungsgeld sowie Bergungskosten

Sachversicherung

- Hausratversicherung
- Haushaltglasversicherung
- Wohngebäudeversicherung
- Gebäude-Glaspauschalversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privat-Haftpflichtversicherung mit Einschluß der Dienst-Haftpflichtversicherung
- Tierhalter-Haftpflichtversicherung

- Bauherren-Haftpflichtversicherung
- Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugversicherung
 - Fahrzeugvollversicherung
 - Fahrzeugteilversicherung (10% Nachlaß für Polizeibeamte)
- Kraftfahrt-Unfallversicherung

Lebens- und Rentenversicherung

- Kapital-Lebensversicherung
- Risiko-Lebensversicherung
- Partner-Versicherung
- Ausbildungs-Versicherung
- Aussteuer-Versicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (mit Dienst- bzw. Vollzugsdienst-unfähigkeitsklausel)
- Rentenversicherung
- Pflege-Zusatzversicherung
- Sterbegeldversicherung

Auslandsreiseversicherung

- Kranken-, Unfall- und Reisegepäckversicherung
- Auto-Reise-Rechtsschutzversicherung
- Reiserücktrittskostenversicherung

Ihr Ansprechpartner:

**Polizeiversicherungs AG
Herrn Pelzl
Stresemannallee 1
60596 Frankfurt**

Redaktionsseite	04
Impressum	45

Aktivitäten des Polizeichores

Termine 1997	05
Vorankündigung Römerfastnacht in den Römerhallen	06
Vorankündigung Frauenfastnacht im Polizeipräsidium	07
Vorankündigung Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle	07
Familienausflug	08
Weinfest im Polizeipräsidium	12
Sängerausflug nach Bamberg	13
Standortbestimmung/Zukunftsperspektiven - Ergebnis der Arbeitsgruppe	16
Domkonzert	25
.....	21

Ausschreibung Konzertreise Schweiz

Der Frauenchor berichtet

Frauenchor auf dem Geburtstag bei Rosi Bell	28
Danksagung von SF Rosi Bell	28
Frauenchor auf großer Fahrt	29

Die Blaulichtsänger berichten

Blaulichtsänger auf der Auto-Mechanika	30
--	----

Die Preußen berichten

Preußentruppe auf Sigi's 65zigsten	31
Nachwuchs bei Preußen's	31

Mitglieder

Portrait: Jürgen Moog	32
Konzert- und Kulturreise in die Schweiz - Ausschreibung	33
Reiseanmeldeformular für die Schweizreise	35
Kulturförderpreis für Paulus Christmann	37
Runde Geburtstage im ersten Quartal 1997	39
Änderungsmeldung: Ziehen Sie um? Haben Sie ein neues Konto?	44
Aufnahmeantrag	44
Organigramm	40
Nachruf Bertha Kaufhofer	41
Vorankündigung Mexikoreise in 1998	42
„Sing mit uns“ - Werbeplakat	43

Bunte Seiten

Lustiges Silbenrätsel	36
Zur Fünften Jahreszeit - Ein Interview	38

**Liebe Sangesfreundinnen,
liebe Sangesfreunde!**

Im abgelaufenen Jahr 1996 beging der Polizeichor Frankfurt a.M. ein Jubiläum, zwar nur ein kleines, nämlich zum 65zigsten, aber wir haben es würdevoll gefeiert: mit einem Frühlingsfest im Palmengarten und einem Jubiläumskonzert in der Jahrhunderthalle. Im Polizeichorjournal berichteten wir ausführlich über beide Veranstaltungen.

Nicht ohne Stolz blicken wir zurück auf 65 Jahre mit vielen Höhen und einigen Tiefen. Erwartungsvoll blicken wir aber auch nach vorn in die Zukunft, denn wir haben in Karoline Hettich und Wolfgang Wels hervorragende Dirigenten und somit die richtigen Nachfolger für Wendelin Röckel gefunden. Da wir unsere Altersstruktur und den Anteil der Polizeibediensteten bei den Sängerinnen und Sängern verbessern möchten, wollen wir in 1997 eine große Nachwuchswerbungskampagne starten. Zielgruppe sind vor allem die Bediensteten des Polizeipräsidiums und des BGS (Grenzschutzamt und Bahnpolizei).

Um die Attraktivität für unseren Nachwuchs und natürlich für unser Publikum zu erhöhen, werden wir unser bestehendes Repertoire um „jüngeres Liedgut“ ergänzen. Im Kaiserdom sangen wir am 17.11.96 erstmals Spirituals und Gospels. Beim Frühlingskonzert am 20.04.97 möchten wir Oldies (z.B. von den Beatles) vorstellen. Zur Standortbestimmung und den Perspektiven unseres Polizeichores finden Sie einen ausführlichen Artikel in diesem Journal.

Für 1997 planen wir wieder attraktive Aktivitäten. Erwähnt seien der Besuch des Männerchores beim Polizeichor Lübeck, unsere Konzert- und Kulturreise für aktive und passive Mitglieder in die Schweiz (Ausschreibung in diesem Journal), der Blaulichtball, das Domkonzert und das Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle. Aufgrund der Erfahrungen mit der gewaltigen Kartennachfrage für das Dom- und das Weihnachtskonzert im letzten Jahr, werden wir Möglichkeiten schaffen, daß vor allem unsere Mitglieder diese Veranstaltungen besuchen können.

Besonders hinweisen möchten wir diesmal auf:

Samstag, 25. Januar 1997: Römerfastnacht in den Römerhallen

Beginn: 19.11 Uhr

Anmeldung bei SF Norbert Weber, Tel.: 069/755 6657

oder bei SF Horst Weidlich, Tel.: 069/520077 App. 62

Dienstag, 04. Februar 1997: Frauenfastnacht im Polizeipräsidium

Beginn: 17.11 Uhr

Anmeldung bei den Frauenvertreterinnen

Sonntag, 20. April 1997: Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle

Beginn: 15.00 Uhr

Kartenbestellungen jetzt schon über SF Ludwig Wagner,

Tel.: 069/755 6655

Zum neuen Jahr alle guten Wünsche

Ihr Redaktionsteam

Termine 1997

08.01.1997	Neujahrssessen des Frauenchores
09.01.1997	Neujahrssessen des Männerchores
25.01.1997	Integrationsveranstaltung im Römer (Römerfastnacht) Beginn 19.11 Uhr
04.02.1997	Frauenfastnacht im Polizeipräsidium, Beginn 17.11 Uhr
12.02.1997	Heringssessen des Frauenchores
13.02.1997	Heringssessen des Männerchores
17.02.1997	Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium, Beginn 17.00 Uhr
09.03.1997	Jahreshauptversammlung des Frankfurter Sängerkreises
15.03.1997	BLS und Preußentruppe in Heuchelheim (Benefizveranstaltung)
2.- 6.04.1997	68. Sängertag in Bamberg (Bundesdelegiertentag)
20.04.1997	Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle, Beginn: 15 Uhr
11.05.1991	Muttertagskonzert im Palmengarten, Beginn: 15 Uhr
17.-19.5.1997	Konzertreise des Männerchores nach Lübeck
19.07.1997	Familihtag
30.07.1997	Letzte Probe des Frauenchores vor der Sommerpause
31.07.1997	Letzte Probe des Männerchores vor der Sommerpause
27.08.1997	Erste Probe des Frauenchores nach der Sommerpause
28.08.1997	Erste Probe des Männerchores nach der Sommerpause
3.- 7.9.1997	Konzertreise in die Schweiz
11.10.1997	Blaulichtball im Palmengarten, Beginn 20.00 Uhr
16.11.1997	Konzert im Kaiserdom, Beginn: 16 Uhr
05.12.1997	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 16 Uhr
14.12.1997	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle, Beginn: 14 Uhr
18.12.1997	Auftritte bei der Frankfurter Justiz und im Sozialzentrum Marbachweg (Männer)
20.12.1997	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 19 Uhr
23.12.1997	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium, Beginn: 11 Uhr

Termine 1998

Oktober 1998 **Konzertreise nach Mexico**

Einladung zur Fastnachts- Fete

des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.

IM RÖMER

am 25.. Januar 1997, 19.11 Uhr

Faschingsprogramm

Non-Stop - Tanzmusik mit zwei Bands und einer Disco

Essen und Getränke zum Unkostenbeitrag

Eintritt frei !

Mitwirkende:

1. Frankf. Fanfaren Corps Niederrad

1. Frankf. Bühnentanzsportclub

Blaulichtsänger des Polizeichores

Polizeichor Frankfurt a.M.

Kapelle Peter Wetzell

Kapelle Slap Shot

Sinai-Elfen (Männerballett)

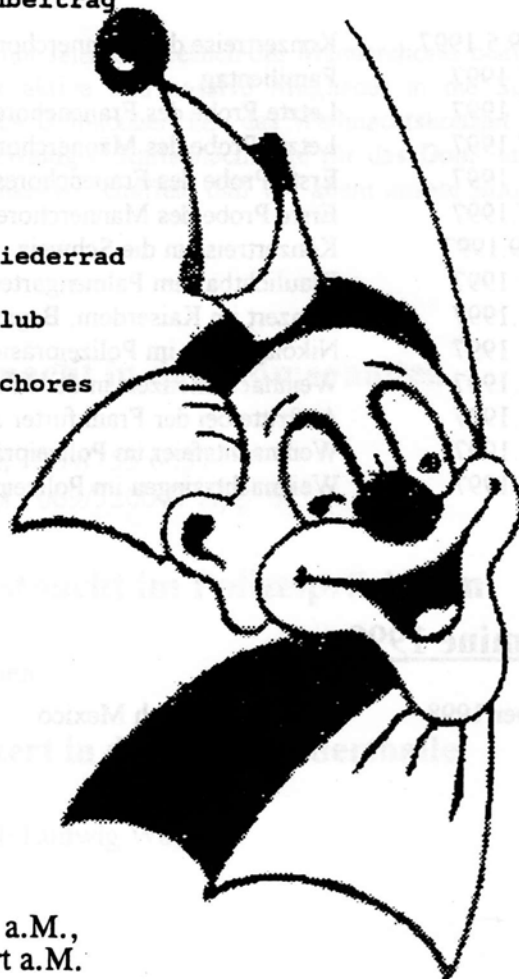
Discjockey

Überraschungsgast

eingeladen sind:

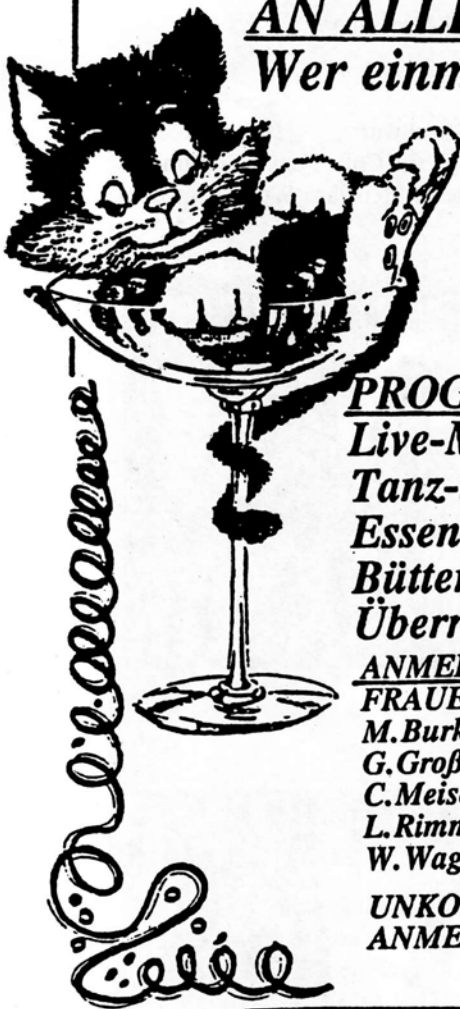
Alle Bediensteten der Stadt Frankfurt a.M.,
alle Bediensteten der Polizei Frankfurt a.M.
sowie deren Angehörige, Freunde
und alle Chormitglieder

Anmeldungen bei:
Norbert Weber, Tel.: 069 755 6657
Horst Weidlich, Tel.: 520077 App.62



AN ALLE DAMEN DES POLIZEICHORES

Wer einmal da war, kommt wieder!



Wohin: ZUM FRAUENFASCHING
im Polizeipräsidium

Wann: 04.02.1997

Beginn: 17:11 Uhr

Einlaß: 16:30 Uhr

PROGRAMM

Live-Musik

Tanz-u. Unterhaltung

Essen und Trinken

Büttenreden

Überraschungen

ANMELDUNG bei den:

FRAUENVERTRETERINNEN

M. Burkhardt: 069- 786489

G. Groß : 069- 7071759

C. Meise : 069- 525369

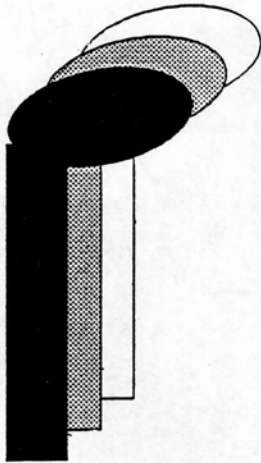
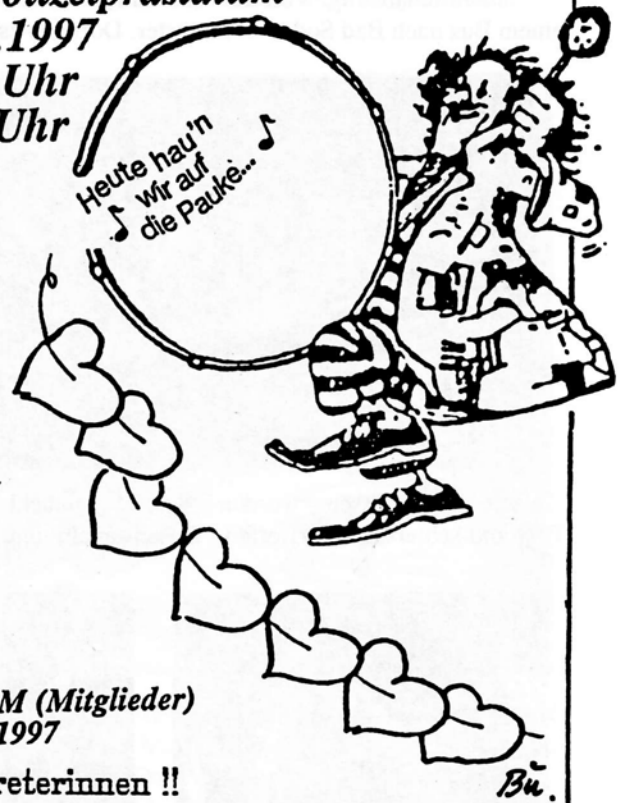
L. Rimmele : 069- 514491

W. Wagner : 069- 452495

UNKOSTENBEITRAG: 15.-DM (Mitglieder)

ANMELDESCHLUß : 28.01.1997

Ihre Frauenvertreterinnen !!



Polizeichor
Frankfurt am Main e. V.

Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle

am Sonntag, 20. April 1997



Kartenvorverkauf
Polizeipräsidium Frankfurt - POK L. Wagner, Tel.: 069/755 6655

Familienausflug 1996

Teufelshöhle, Rumpelstilzchen, Tanz und Spiele

Am Samstag, den 21.09.1996, war es so weit: wir fuhren ins Polizeipräsidium zum Familienausflug. Von dort aus fuhren wir mit einem Bus nach Bad Soden-Salmünster. Dort gab es

zum Frühstück Fleischwurst, Brötchen und Gurken. Zu Trinken gab es Cola, Fanta, Bier und so weiter. Manche Leute grillten ihre Wurst über dem offenen Feuer.



Nach dem Essen wurden Spiele gemacht: Torwand-schießen, Eierwerfen, Dosenstapeln und

Schraubendreher.



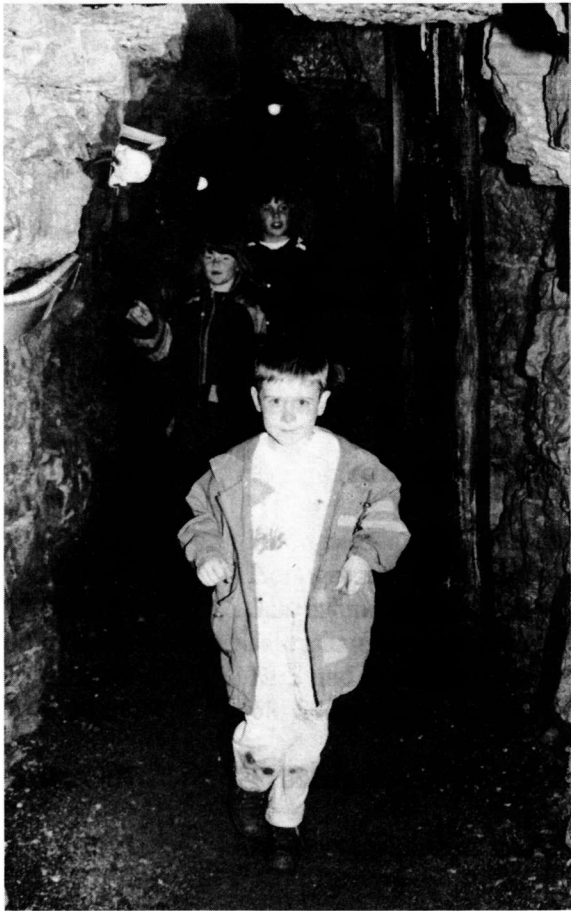
Erika Linder ist hochmotiviert
beim Eierwerfen



Martin Brendel macht
der Torwand Angst



Julian Moog stapelt
Dosen hoch



Nachdem alle Leute und das Gepäck verstaut waren, fuhren wir weiter zur Teufelshöhle. Dort wurde eine Besichtigung gemacht. Die Teufelshöhle ist die größte Tropfsteinhöhle Hessens. Der größte Tropfstein der Höhle war ein bienenkorbformiger Tropfstein, der 65 000 Jahre gebraucht hatte, bis er 30 cm groß geworden war. Es gab noch viele andere Tropfsteine, die aber nicht so groß waren.



Nach der Tropfsteinhöhle fuhren wir mit dem Bus weiter nach Steinau an der Straße. Dort gingen einige Leute spazieren und andere gingen in ein Cafe. Wir besuchten das Schloßmuseum. Dort gab es alte Sachen von den Gebrüdern Grimm und eine

Marionettenausstellung. Um 16.15 Uhr trafen wir uns vor dem Marionettentheater. Dann begann die Vorstellung. Das Märchen hieß „Rumpelstilzchen“. Als Rumpelstilzchen kam, blitzte und donnerte es und alle Leute erschrecken. Eine tolle Vorstellung!



Irmgard Biaeschs Foto von der Bühne herab wurde mit viel Beifall bedacht

Als wir nach dem Theater nach draußen blickten, gab es ein großes Gewitter und wir konnten kein Gruppenfoto machen.

Also fuhren wir gleich weiter nach Ulmbach in das Landgasthaus „Deutsches Haus“. Dort gingen wir in einen großen Saal, wo ein Alleinunterhalter schon auf uns wartete. Es gab ein kalt-warmes Buffet, und alle Kinder durften sich zuerst etwas

nehmen. Nachdem alle aufgegessen hatten, kam die Siegerehrung von den Spielen, die wir am Vormittag gemacht hatten. Schön fand ich es, daß alle Kinder einen Preis bekommen haben. Nachdem alle Preise verteilt waren, konnte man tanzen. Als Überraschung kam der gemischte Chor aus Ulmbach und sang uns einige Lieder. Das klang sehr schön!



Zufriedene Gesichter



Die ersten Tänzer/-innen



Der gemischte Chor aus Ulmbach begeisterte uns mit hervorragend einstudierten Liedern



Wenn die Arme nach oben gehen, ist die Stimmung gut!



Norbert Weber mit Zweitfrisur und Seiltrick

Dann kam der Zauberer, der so gute Tricks konnte, daß ich mich heute noch frage, wie er das gemacht hat. Den Zauberer hat Norbert Weber gespielt. Um 21.30 Uhr fuhr der Bus nach Frankfurt zurück. Es war ein toller Ausflug! Schade, daß nur acht Kinder dabei waren.

JASMIN MOOG, 7 JAHRE

Jasmin besucht die 2. Klasse und hat mittlerweile alle Buchstaben gelernt. Sie war sofort bereit, über unseren Familienausflug im PCJ zu berichten. Als Unterlage diente ihr lediglich das Programm des Familienausflugs. Die zum Teil überraschenden Formulierungen sind ihr selbst eingefallen. Mit ihren zum Teil lustigen Fehlern liest sich das so: „dan kam ein zauberer der sogute trigs konte das ich mich heute noch vrage wie er das gemacht hat“.

Auch aus Erwachsenensicht war es ein sehr schöner Familienausflug, den Dirk Rübesamen und Wolfgang Lotz organisiert hatten. Den beiden und Norbert Weber, der sie in der Endphase unterstützte und der alle durch seine Zauberei begeisterte, ein herzliches Dankeschön.

Weinfest im Polizeipräsidium

Trockener Kerner und süffiger Federweißer zu fangfrischen Forellen



Nach zwei Jahren Abstinenz war es am 12. Oktober wieder soweit. 140 Sangesfreunde kamen, um das mittlerweile zur Tradition gewordene Weinfest zu feiern. In dem von Herrn Becker, dem neuen Kantinenwirt, mit viel Aufwand renovierten Kantinenraum konnten wir diesmal sogar auf Extra-Dekoration verzichten.

Wie immer konnte man (wie auch frau) zum Pauschalpreis essen, trinken und tanzen soviel man wollte. Für die Auswahl sowie den Einkauf der Weine war ich zuständig. Mittlerweile glaube ich den Geschmack unserer Sangesfreunde aus vielen vorangegangenen Veranstaltungen recht gut zu kennen und weiß ziemlich sicher, welche Weine ankommen. Um alle Geschmacksrichtungen abzudecken, wählte ich Weine aus allen Ausbaustufen aus: Einen milden Rose aus der Portugieser-Rebe; einen milden Müller-Thurgau, einen halbtrockenen Riesling und für die Liebhaber

des trockenen Weines einen, zugegebenermaßen, recht trockenen Kerner vom Faß. Weiterhin gab es auch Federweißen, der süffiger nicht hätte sein können. Alle Weine stammten natürlich aus meiner Heimat, der Südpfalz.

Für das leibliche Wohl sorgte ein Freund unseres Sängers Jürgen Kattendick mit fangfrischen Forellen von hervorragender Qualität. Die Veranstaltung wurde musikalisch umrahmt von Peter Wetzels, vielen aus anderen Veranstaltungen bekannt.

Ein schöner Abend neigte sich leider, wie so oft, viel zu schnell dem Ende zu. Ich denke, die meisten freuen sich bereits jetzt schon auf das nächste Weinfest des Polizeichores Frankfurt a.M.

REINER OHMER

Sängerausflug nach Bamberg

vom 18. - 20.10.1996

A-B-C einer Sängerfahrt



A- merika, Australien, China und Brasilien waren in den letzten Jahren bereits das Ziel von Sängerreisen unseres Chores. Diesmal sollte es nur Bamberg sein, dort wollte unser Chor wieder mal hin. Pünktlich um 15.30 Uhr am 18.10.96 war die Abfahrt am Polizeipräsidium. 65 frohgelante Sänger sorgten mit Gesang und Akkordeonmusik unseres Franzl für eine kurzweilige Fahrt. Um 18.15 Uhr erwartete uns der 1. Vorsitzende des PC Bamberg, SF Martin Nöth, an der Abfahrt der Autobahn in Bamberg. Nach kurzer Begrüßung in unserem Bus ging es, begleitet von einem Streifenwagen der Polizei, zu unserem *Hotel Altenburgblick*. Im Eiltempo hieß es frisch machen und umziehen.

B- ereits um 19.00 Uhr machten wir uns zu Fuß auf den Weg in den naheliegenden *Brauereigasthof Greifenklau*. Dort erwartete uns ein sehr gutes Abendessen bei Bier und Frankenwein. Einige Sangesfreunde vom PC Bamberg waren erschie-

nen. Der Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Herr Herbert Lauer, ließ es sich nicht nehmen, den PC Frankfurt in den Mauern seiner Stadt willkommen



zu heißen. Nach dem üblichen Austausch von Gast-

geschenken verbrachten wir gemeinsam einige frohe Stunden bei viel Gesang und Akkordeonmusik.

- C- amembertkässe, Kaffee, Tee und frische Brötchen servierte man uns am nächsten Morgen im Hotel. Nach dem Frühstück ging es zunächst zu Fuß zu einem Schiffsanlegeplatz, von wo aus wir zu einer zweistündigen Schiffsfahrt auf der Regnitz starteten. Durch eine Schleuse und vorbei an Klein-Venedig kamen wir zurück zum Anlegeplatz. Anschließend führte uns Claus Dieter Raubach, Polizist in Bamberg, durch seine Stadt. Sein Wissen war unerschöpflich. Er verstand es hervorragend, uns Frankfurtern die Stadt mit den vielen Kirchen, Museen und anderen Sehenswürdigkeiten zu zeigen, zu beschreiben und zu erklären. Während des Rundganges präsentierte sich der Polizeichor Frankfurt an einigen Plätzen der Stadt. Es kam gut an.

- D- ann ging es hinauf zum Michaelisberg, wo sich nicht nur das fränkische Brauereimuseum, sondern auch der weltweit bekannte Rosengarten befindet. Vor dem Museum erblickten wir plötzlich den Bamberger OB in Begleitung zahlreicher Gäste. Es stellte sich heraus, daß es Besuch aus der englischen Partnerstadt von Bamberg war. Unter ihnen der Bürgermeister dieser Partnerstadt, Herr ABO. Diskret ließ man uns wissen, daß Herr Abo an diesem Tag Geburtstag habe. Über ein von uns vorgebrachtes Geburtstagsständchen hat er sich riesig gefreut. Bei der anschließenden Besichtigung des Brauereimuseums kredenzte man uns erfrischendes Bier und eine Vesper.

- E- s war inzwischen Zeit geworden, zum Hotel zurückzukehren., mußten wir doch um 19.00 Uhr schon wieder abmarschbereit sein zu



einem Treff mit den SF aus Bamberg. Man erwartete uns im Heinrichsaal, wo ein gemeinsames Abendessen stattfand. Wieder bei viel Gesang und Musik verbrachten wir einen gemütlichen Abend.

- F- otografiert wurde oft und viel. Schaut euch doch mal die Fotos an, sie drücken aus, was man mit Worten nicht beschreiben kann.
- G- ünter Burkhardt dirigierte unseren Chor bei allen Auftritten meisterlich, das muß an dieser Stelle einmal lobend erwähnt werden. Ob im Bamberger Dom, in einigen Kirchen, vor dem Rathaus oder bei den geselligen Veranstaltungen, unser Günter hatte uns voll im Griff. Bravo!



- H- ans Rimmele, unser Hans Dampf in allen Gassen, feierte am 20.10. seinen 66. Geburtstag. Mit Tränen in den Augen hörte er andächtig dem Ständchen zu, das wir ihm zu Ehren beim Frühstück im Hotel überbrachten.
- I- mmun gegen unaufhörlichen Regen erlebten wir die Bamberger Innenstadt.
- J- ürgen Moog, unser Vorsitzender, war ständig mit der Kamera auf der Suche nach tollen Motiven. Die Gaststätte/Brauerei Schlenkerla war so ein Motiv. Schlenkerla, ein schönes Fachwerkhaus, serviert aus schweren Eichenfässern gezapftes Rauchbier.
- K- aum hatten wir in einem für uns reservierten Raum Platz genommen, als unser Franzl seinem Akkordeon fröhliche und allseits bekannte Melodien entlockte, in die der Chor und viele Gäste einstimmten. Bei einem deftigen Mittagessen und süffigem Rauchbier verging

die Zeit leider viel zu schnell, denn so

- L- langsam mußten wir uns auf den Weg zum bereits wartenden Bus machen, der pünktlich um 13.00 Uhr mit frohgelaunten Sängern zur Rückfahrt startete.
- M- it einer kleinen Verspätung trafen wir wohlbehalten in Frankfurt ein.
- N- ormalerweise wäre an dieser Stelle der eigentliche Bericht über den Verlauf der Reise beendet. Aber einige Begebenheiten sind es wert, kurz glossiert zu werden.
- O- ktave, bekanntlich der auf dem Grundton folgende achte Ton der Tonleiter. Für unseren



Franzl kein Problem, die für eine zu spielende Melodie erforderlichen Töne auf Anhieb zu ergreifen. Franz, Du warst wie immer „Spitze“!

- P- eter Fiolka, unser Solist aus dem 1. Tenor, war wie schon so oft, der absolute Star bei einigen solistischen Gesangseinlagen, zum Teil in italienischer Sprache. Er hat nicht nur uns Sänger, sondern auch die vielen Zuhörer bei unseren Auftritten verzaubert. Vielen Dank, lieber Peter.
- R- echtsanwalt ist er von Beruf. Gemeint ist Peter Günher, aktiver Sänger beim PC Bamberg. Mit seinem Gesangsvortrag über die Sau, die tot im Stall liegt und der untermalten Melodie vom Morgenrot, brachte er uns derart zum Lachen, daß so manchem die Tränen in den Augen standen.
- S- o drei schöne Tage wie mit den Frankfurter Polizeisängern haben er und seine Sangesfreunde aus Bamberg schon lange nicht mehr

erlebt. Der dies sagte, ist der 1. Vorsitzende des PC Bamberg, Martin Nöth. Für ihn war dies ein kleiner Vorgeschmack auf den im Jahre 1997 in Bamberg stattfindenden Delegiertentag des Sängerbundes der Deutschen Polizei, den er ausrichten wird.

- T- ausend Dank gebührt auch unserem Dirk Rübesamen, der wie immer die Sänger während der Hin- und Rückfahrt mit einem Imbiß und diversen Getränken versorgte.
- U- nvollständig wäre dieser Bericht, würde man nicht die SF Burkhardt, Weidlich und Böcher lobend erwähnen, die sich beim Vortrag Frankfurter Lieder engagierte.

V- ergaser ist voller Wasser, teilte eine Frau telefonisch ihrem Ehemann zu Hause mit und bat um Hilfe. Frage des Ehemannes: Wo steht denn das Auto? Ihre Antwort: Ei, es steht in der Nidda! Das war einer von vielen Witzen, die SF Wolfgang Busch während der Busfahrt vom Stapel ließ.

W- ohin geht die nächste Sängerreise des PC Frankfurt? Auch das war ein Thema bei diesem Ausflug. Es soll im nächsten Jahr eine mehrtägige Konzertreise in die Schweiz und im Jahre 1998

eine zweiwöchige Reise nach Mexico stattfinden - allgemeine Zustimmung.

- X- mal suchte Karl-Heinz Böhm im Hotel seinen Anorak. Wo war der nur? Aber wie die Sache weiterging, nein, das schildere ich besser nicht, das soll er selbst erzählen.
- Z- nicht nur der 26. und letzte Buchstabe des deutschen Alphabets, sondern auch das Ende meines Berichtes über eine wunderschöne Sängerfahrt.

HEINZ BÖCHER

Wo stehen wir?

Wohin gehen wir?

Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven des Polizeichores Frankfurt am Main



Eigentlich können wir zufrieden sein! Dem Männerchor gehören 90 Sänger an und dem Frauenchor 58 Sängerinnen. Der Übergang von Chordirektor Wendelin Röckel (nach 21 Jahren Dirigat) auf den 35-jährigen Berufsdirigenten und Konzertpianisten Wolfgang Wels und die 29-jährige Gesangsdozentin Karoline Hettich verlief erfreulich reibungslos. Wir geben große Konzerte, machen attraktive Reisen, und die Gemeinschaft ist gut.

Dennoch besteht Handlungsbedarf! Die von uns betriebene Nachwuchswerbung brachte uns zwar neue Sängerinnen und Sänger. Darunter waren jedoch kaum Polizeibedienstete, und sie waren fast alle über vierzig Jahre. Nunmehr sind nur noch sechs Sängerinnen und sechs Sänger jünger als vierzig. Das Gros der Sängerinnen und Sänger ist zwischen fünfzig und sechzig Jahre alt.

Noch sind wir nicht überaltert. Wenn wir aber noch zehn Jahre warten, ohne etwas für unseren

„Nachwuchs“ zu tun, werden wir schwerlich jüngere Leute finden, die mit den „älteren Herrschaften“ singen möchten.

Wir beauftragten deshalb Anfang 1996 eine Arbeitsgruppe, ein Konzept zur Nachwuchsgewinnung zu entwickeln. Der Arbeitsgruppe gehörten Claudia Nitsch, Wilma Wagner, Winfried Heumann, Reiner Ohmer, Norbert Weber und Jürgen Moog als Leiter an. Zur Feststellung der Attraktivität unserer Chöre für den Nachwuchs sowie der Akzeptanz neuer Sängerinnen und Sänger in den Chören, hielt es die Arbeitsgruppe für geboten, zunächst den derzeitigen Zustand der Chöre zu erheben und eine umfassende Schwachstellenanalyse zu erstellen. Für die Zukunft der Chöre (mit der Nachwuchsgewinnung als Hauptanliegen) sollte eine mittel- bis langfristige Perspektive mit den entsprechenden Realisierungsschritten erarbeitet werden. Das Arbeitsgruppenergebnis liegt vor und die Umsetzung hat bereits begonnen.

Ist-Zustand

Der Polizeichor besteht seit **65 Jahren** und hat etwa **850 Mitglieder**. Neben **Männerchor** und **Frauenchor** gibt es seit 1981 die **Blaulichtsänger** (Stimmungsmusik) und seit 1985 die **Preu-Bentruppe** (historische Uniformen, Pickelhaube, Säbel, Frankfurter Lieder).

Geführt wird der Polizeichor von einem sechsköpfigen geschäftsführenden Vorstand sowie zwanzig Funktionsträgern im erweiterten **Vorstand**. Bedingt durch Doppelfunktionen gehören zur Zeit insgesamt einundzwanzig Personen dem gesamten Vorstand an. Es wird **professionelles** Arbeiten angestrebt (z. B. Nutzung von Personal-Computer zur Mitgliederverwaltung, Bankenprogramm).

Um die Belange des Frauenchores kümmern sich fünf sogenannte Frauenvertreterinnen als Teil des erweiterten Vorstandes).

Die **Dirigenten** beider Chöre haben Hochschulbildung und betreiben ihr Dirigat berufsmäßig. Vizedirigenten sind offiziell nicht vorhanden. Gleichwohl sind Günter Burkhardt und Heinrich Stephan in der Lage, den Männerchor zu dirigieren.

Der **Altersdurchschnitt** beider Chöre beträgt circa 55 Jahre. Beim Männerchor sind die Polizeibediensteten zwar die stärkste Berufsgruppe, ihr Anteil beträgt jedoch weniger als die Hälfte. Beim Frauenchor ist der Anteil der Polizeibediensteten erheblich geringer.

Als **Sängerkleidung** werden ein dunkelblauer Smoking und seit drei Jahren eine Kombination aus blauem Blazer und dunkelblauer Hose getragen. Variationen sind durch bunte Krawatte, Fliege aber auch durch Kurzarmhemd möglich. Die Damen tragen weiße oder pinkfarbene Blusen zu dunkelblauen Röcken.

Das Spektrum unseres **Liedgutes** reicht vom Volkslied (auch international) über Musical, Operette, Oper bis zu Kirchenliedern, Spirituals, Gospels und Messen.

Chorraum, Probenraum und Geräteraum stehen uns im Polizeipräsidium zur Verfügung.

An **Geräten** sind zwei Klaviere, ein elektronisches Klavier, Verstärker, Mischpult, Podeste, Dekorationen pp. vorhanden.

Unsere **Auftrittsorte** sind Kirchen, Konzertsäle, Bürgerhäuser, Seniorentreffs aber auch unter freiem Himmel. Außer in Deutschland traten wir in Ländern Europas, Asiens, Nord- und Südamerika, Afrika und Australien auf.

Wichtigste Auftrittsorte in Frankfurt sind für uns der Kaiserdom, die Jahrhunderthalle und der Palmengarten. In der alten Oper traten wir aus Kostengründen seit Februar 1995 nicht mehr auf.

Die **Konzertkonzeption** des Polizeichores sieht eine Vielfalt bei den Mitwirkenden, der Musikauswahl und der Präsentation vor (vier eigene Gruppen, ggf. Gastchor, Solisten, Orchester, Musikensembles, Folkloregruppe, Ballett pp.). Hinzu kommen thematische Showelemente und ein dekoratives Bühnenbild.

Unser **Publikum** setzt sich aus allen Altersgruppen zusammen, beim Weihnachtskonzert dürften „ältere Menschen“ überwiegen.

Die **Werbung für Konzerte**, die nicht von vornherein ausverkauft sind, erfolgt über die großen Frankfurter Zeitungen und die Stadtteilzeitungen (mit Ansprechpartnern in den Stadtteilen). Verbände und Firmen werden angeschrieben, ebenso die Bediensteten des Polizeipräsidiums, BGS, FAG, Justiz und Stadtverwaltung. Wir werben auch mit Plakaten in Behörden und Geschäften. Darüber hinaus gibt es Veranstaltungshinweise in unserem Polizeichor-Journal.

Wir betreiben eine offensive **Pressearbeit**, indem wir Kontakt zu den Redakteuren und Journalisten der großen Zeitungen pflegen, diese vor Veranstaltungen persönlich ansprechen und ihnen gutes Informationsmaterial liefern.

Unsere **Sozialverpflichtungen** als gemeinnütziger Verein erfüllen wir mit kostenlosen Veranstaltungen in Sozialzentren (wie Weingarten, Marbachweg) oder mit Konzerten und Festen zum Beispiel für die Herzstiftung (Jahrhunderthalle) oder die Multiple Sklerose-Gesellschaft (Palmengarten).

Mit unseren Veranstaltungen leisten wir **Öffentlichkeitsarbeit für die Polizei**. Wir sind darüber hinaus in die Öffentlichkeitsarbeit der Behörde involviert, indem wir zum Beispiel bei Präventionsveranstaltungen auf der Zeil, Polizeiveranstaltungen im Main-Taunus-Zentrum oder bei der Polizei-Sport- und Musikschau in der Festhalle mitwirken.

Bei Verabschiedungen, Jubiläen, runden Geburtstagen oder zu Weihnachten singen wir für **Polizeibedienstete**.

ball, Römerfastnacht, Weinfest,

- Feiern wie Weihnachtsfeier

-Familienveranstaltungen wie Familientag,

-Familienausflug, Nikolausfeier,

-gemeinsame Essen wie Neujahrssessen, Heringsessen,

-gemeinsame Treffen und Ausflüge wie Frauentreffen, Frauenausflug, Männerausflug („schwarze Partie“),



Für Chormitglieder singen wir bei Geburtstagen, Jubiläen, Hochzeiten und Beerdigungen.

Alle zwei bis drei Jahre veranstalten wir Fernreisen als Highlights mit aktiven und passiven Mitgliedern (**Konzert- und Kulturreisen**), dazwischen kleinere Reisen, (1991 Brasilien, 1992 Dresden und Leipzig, 1993 China, 1994 Ägypten, 1995 Australien, 1997 Schweiz und 1998 Mexiko). Vertreter der Stadt Frankfurt und des Polizeipräsidiums reisen mit.

Geselligkeit pflegen wir mit

-Festen (Bällen) wie Frühlingsfest, Blaulicht-

-Unterhaltung und gemeinsames Singen nach den Proben im Kantinennebenraum.

Informationen erhalten unsere Mitglieder

-vierteljährlich durch das Polizeichorjournal
-durch Rundschreiben - zumindest wegen der Jahreshauptversammlung

-vor den Singstunden durch Vorsitzenden/ Frauenvertreterinnen,

-durch Telefonaktionen bei kurzfristigen Terminen (Sonderproben, Auftritte)

- durch „schwarzes Brett“,
- durch Info-Schreiben bzw. Poster, die bei der Probe verteilt werden,
- durch Aussprachen - zumindest vor der Jahreshauptversammlung.

Jedem Mitglied sowie den Vorsitzenden der Chöre des Sängerbundes der Deutschen Polizei und einigen VIP werden durch den Vorstand schriftlich Geburtstagswünsche (spezielle Geburtstagskarte) übermittelt.

Die Proben des Männerchores finden donnerstags von 17.00 bis 18.30 Uhr, die Proben des Frauenchores mittwochs von 17.00 - 18.30 Uhr im Kasino des Polizeipräsidiums statt.

Vor großen Konzerten gibt es Sonderproben. Die Beteiligung an Proben liegt bei den Sängern bei 71,4 % (65 Sänger) und bei den Sängerinnen bei 67 % (37 Sängerinnen) im Jahresdurchschnitt.

Die Sitzordnung in den Proben hat sich im Laufe der Jahre entwickelt (Halbkreis), wobei sie der Aufstellung bei Konzerten überhaupt nicht Rechnung trägt. Problematisch ist schon immer die Unruhe bei den Proben durch häufiges Kommen und Gehen und vor allem durch Schwätzen.

In den vier Stimmen des Männerchores gibt es je einen Stimmführer, der die Vorstellungen der Stimme artikulieren und sich um die einzelnen Mitglieder kümmern soll (bei Krankheit pp.)

Zum Probenbeginn wird fünf bis zehn Minuten lang Stimmbildung betrieben - im Frauenchor auch in kleinen Gruppen vor der Probe.

Vor großen Konzerten werden Kassetten zum Üben vom Dirigenten erstellt.

Nachwuchswerbung wurde bisher betrieben durch

- Persönliches Ansprechen im Kollegen-

/Bekannten-/Familienkreis und durch die Sängerinnen und Sänger

- Werbung im PCJ und Festschriften mit „Sing mit uns“ (Aktive unter fünfzig Jahre)

-Werbung im Zusammenhang mit Konzerteinladungen an Kollegen des PP, BGS und der Feuerwehr („Sing mit uns“)

- Werbung mit Veranstaltungen wie „Römerfastnacht“

-Werbung durch Singen für Polizeibeamte zum Beispiel Weihnachtssingen, Verabschiedungen

-Werbung bei der monatlichen Begrüßung von Neuzugängen durch den Polizeipräsidenten (PP sprach den Polizeichor an und ließ den Vorsitzenden werben).

Die bisherigen Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung - insbesondere bei jungen Polizeibediensteten - waren nur wenig erfolgreich. Die Ursache könnte in der Interessenlage der jungen Polizeibediensteten liegen, weil sie auf Partnersuche sind, eine Familie gründen und ein Haus bauen möchten. Sie setzen unter Umständen die Priorität in sportlichen Bereichen oder bevorzugen eine andere Musikrichtung als sie der Polizeichor zur Zeit bietet. Außerdem stellt der Schichtdienst ein schwerwiegendes Problem dar. Aufgrund unserer Erfahrungen mit Nachwuchswerbung können Anschreiben oder Werbung durch Veranstaltungen bestenfalls helfen, den Boden für die Nachwuchsgewinnung vorzubereiten. Erfolgreich sind immer nur persönliche Ansprachen.

Leider tun wir bisher kaum etwas für die Integration unseres Nachwuchses. Der Vorsitzende bzw. eine Frauenvertreterin stellt den/die neue/n Sänger/-in in der Probe vor. Es kommt anschließend auf die Kontaktfreudigkeit des Nachwuchses selbst an, damit er/sie im Chor Anschluß findet. Es erfolgt keine stimmliche Überprüfung und Einordnung in eine bestimmte Stimme. Sonderproben mit dem Nachwuchs gibt es nicht. Bedauerlich ist, daß viele „altgediente“ Sänger/innen noch nicht erkannt haben, daß Nachwuchs lebensnotwendig für den Chor ist. Statt um Sitzpositionen zu kämpfen, müssen alle mit

helfen, den Einstieg für unseren Nachwuchs so angenehm wie möglich zu gestalten.

Fazit:

Unsere Chorkonzeption mit attraktiven Konzerten, vielfältigen Festen und spektakulären Reisen (Erlebnischor) ist geeignet, sich der Konkurrenz des riesigen Freizeitangebotes zu stellen und zu bestehen. Andererseits zeigt der derzeitige Zustand einige Schwachpunkte, die mittel- bis langfristig zu minimieren sind.



Die Ziele des Polizeichores:

Wer wissen will, wohin es gehen soll, muß seine Ziele definieren.

Derzeit haben wir folgende Ziele:

- Pflege des Chorgesanges als kulturelle Gemeinschaftsaufgabe
- Öffentlichkeitsarbeit für die Polizei
- Unterstützung der Belange des Sängerbundes der Deutschen Polizei und des Deutschen Sängerbundes
- Freude am gemeinschaftlichen Singen
- musikalischer Erfolg
möglichst hohes musikalisches Niveau
attraktive Konzerte an attraktiven Orten
attraktives Liedgut

- ausverkaufte Veranstaltungen
- positives Presseecho
- positives Image

- Vielfalt: musikalisch (mit verschiedenen eigenen Gruppen und Solisten, Orchester auch Gastchöre)
- optisch (mit Folklore, Ballett, Show)

- Konzert- und Erlebnisreisen

- Geselligkeit (nach dem Proben, Feste, Familienfeiern)

- gesunde Altersstruktur

- soziale Komponente (in der ehemalige Polizeibedienstete die Nähe zu aktiven Polizeibeamten pflegen und so auch weiterhin für ihre Polizei tätig sein können)

- vorwiegend Polizeibedienstete

- professionelles Management

- professionelle Dirigenten

- geeignete Probenräume sowie Lagerräume für Geräte

- regelmäßiger Probenbesuch (ebenso Sonderproben und Veranstaltungen)

- Disziplin während der Proben

- Akzeptanz durch Behörde (Organisationsleiter)

und Kollegen)

- ausreichende Information der Chormitglieder
- keine unangemessene finanzielle Belastung

Priorität haben zur Zeit die Ziele:

- musikalischer Erfolg
- gesunde Altersstruktur
- vorwiegend Polizeibedienstete
- geeignete Probenräume/Lagerräume (im Hinblick auf den Neubau des PP)
- Disziplin während der Proben

Zukunftsperspektiven

Auf der Basis einer umfassenden Schwachstellenanalyse schlug die Arbeitsgruppe zahlreiche Maßnahmen allgemeiner Art vor. Zu den Aspekten Probe und Nachwuchswerbung wurden Konzeptionen entwickelt.

Von den allgemeinen Maßnahmen möchte ich lediglich den Vorschlag zum Liedgut thematisieren.

Das **Liedgut** ist eine der wichtigsten Komponenten des musikalischen Erfolges. Mithin entscheidet das Liedgut über die Attraktivität unseres Polizeichores für den Nachwuchs.

Gemäß einer repräsentativen Untersuchung aus dem Jahre 1995 im Hinblick auf Präferenzen von Musikgattungen bei unterschiedlichen Altersgruppen liegen in der Reihenfolge Oldies, Tanzmusik, klassische Musik, Rock'n Roll, englischsprachige Popmusik und deutsche Schlager vorn.

Da offensichtlich alle Altersgruppen Oldies mögen, sollten wir unser Repertoire um diese Musikgattung erweitern. Die entsprechende Begleitung könnte durch eine Rhythmusgruppe des Hessischen Polizeiorchesters erfolgen.

Neue Publikumskreise als auch Nachwuchs unter vierzig Jahren würden hierdurch werbewirksam angesprochen.

Anfang 1997 wollen wir damit beginnen, Oldies einzustudieren. Unser bisheriges Liedgut werden wir natürlich weiterhin bewahren.

Im Hinblick auf die **Proben** (Singstunden) des Männerchores wurde durch die Arbeitsgruppe dringender Handlungsbedarf festgestellt. Um die Meinung aller Sänger gebührend berücksichtigen zu können, wurde zunächst eine **Fragebogenaktion** zum Thema „Probe“ durchgeführt.

Leider fand die von der Arbeitsgruppe angeregte **zweite Singstunde pro Woche** (zur Bewältigung der Veranstaltungsfülle, Verbesserung des musikalischen Niveaus und zur Einstudierung neuer Literatur) keine Mehrheit.

Zusatzproben vor Konzerten und zur Einstudierung neuen Liedgutes wurden dagegen für notwendig erachtet.

Begrüßt wurde auch das **Chorwochenende** zum Beispiel in Jugenherbergen oder an der Hessischen Polizeischule, das zum einen für ernsthafte Proben, aber auch für geselliges Miteinander genutzt werden soll.

Sollte unsere Nachwuchswerbung erfolgreich sein, werden spezielle **Proben für den Nachwuchs** vorgeschlagen.

Bei der **Sitzordnung** sollen die Aufstellung bei Konzerten sowie musikalische Gesichtspunkte (wie Verteilung der tragenden Stimmen, Unterbringung des Nachwuchses zwischen guten Sängern) berücksichtigt werden.

Von einer schriftlichen **Probenordnung** wird zunächst abgesehen. An die Sänger wird appelliert, pünktlich zu sein und die Probe durch Hin- und Hergehen sowie Schwätzen nicht zu stören.

Die **Stimmbildung** zum Einsingen bei Probenbeginn hat sich bewährt. Künftig soll Einzelstimmführung in kleinen Gruppen vor den Proben in einem besonderen Raum durchgeführt werden. Frau Hettich führte die Maßnahme mit jeweils fünf Sängerinnen, die natürlich rechtzeitig informiert worden waren, mit Erfolg (Steigerung der Stimmqualität) durch.

Das System der sogenannten „**Stimmführer**“ wird nur unzureichend praktiziert. Laut Fragebogenaktion kennen einige Sänger noch immer

nicht die Bedeutung der Funktion. Die Stimmführer haben eine wichtige soziale Funktion innerhalb der Stimmen. Sie sollen sich um die innere Ordnung der Stimme kümmern und Vorstellungen der Stimme (1. Tenor, 2. Tenor, 1. Bass, 2. Bass) artikulieren. Sie stellen die Anwesenheit der Sänger fest und fragen nach den Gründen der Abwesenheit. Sie sollen sich um Krankheit, Probleme der Sänger kümmern, die Betreuung neuer Sänger koordinieren und Verbindung zum Vorstand halten.

Jede Stimme sollte ihren Stimmführer und dessen Vertreter benennen. Die Funktion ist sehr bedeutsam und soll ernsthaft ausgeführt werden.

Der Frauenchor führte vor geraumer Zeit ebenfalls eine Fragebogenaktion durch, die sich unter anderem auch mit der Probe befaßte. Inwieweit dort Maßnahmen erforderlich sind, wie sie vom Männerchor praktiziert werden sollen, muß vom Frauenchor geprüft werden.

Im Mittelpunkt unserer Zukunftsperspektiven steht die **Nachwuchswerbung**. Um sie erfolgreich durchführen zu können, muß das Haus wohlbestellt sein. Es muß in vollem Glanz strahlen, damit der Nachwuchs es entdeckt und betritt. Die vorgenannten Maßnahmen dienen somit auch und vor allem dazu, unsere Attraktivität für den Nachwuchs zu erhöhen. Im Folgenden wird die von der Arbeitsgruppe entwickelte **Nachwuchswerbungskonzeption** vorgestellt.

1. Grundsätzliches

Ohne Nachwuchs gibt es kein Überleben. Daher muß bei jeder Vereinsaktivität um Nachwuchs geworben werden (durchgängiges Prinzip). Das Engagement aller Chormitglieder ist hier gefordert. Als wirkungsvollstes Element soll die persönliche Ansprache im Mittelpunkt unserer Werbungskonzeption stehen. Werbung in

Schriftform und bei Veranstaltungen dient als Ergänzung.

2. Ziele

- Verbesserung der Altersstruktur
- Erhöhung des Anteils der Polizeibediensteten

3. Zielgruppen

Bedienstete des Polizeipräsidiums, des BGS (Bahnpolizei, Grenzschutzamt), der Wasserschutzpolizei, der Frankfurter Justiz und ggf. des Ordnungsamtes und der Branddirektion. Auch wenn die Werbung von Polizeibediensteten Priorität hat, sind uns junge Bürgerinnen und Bürger willkommen, wenn sie mit uns singen wollen; das heißt, die Werbung nach außen soll nicht gänzlich eingestellt werden. Hauptzielgruppe sind die dreißig- bis vierzigjährigen, die ihren Platz in der Gesellschaft gefunden haben und nach Harmonie in der Chorgemeinschaft streben. Denkbar sind aber auch jüngere Frauen und Männer, wenn eine junge Gruppe entsprechendes Liedgut, Combo usw. anbietet. Problem Schichtdienst könnte im Einzelfall mit unserem Polizeipräsidenten gelöst werden.

4. Fortsetzung bisheriger Maßnahmen

Einbezogen in die nachstehend aufgeführte Konzeption sollen die bisherigen Maßnahmen festgesetzt werden.

- Persönliches Ansprechen im Kollegen-/Bekannten-/Familienkreis und durch die Sänginnen und Sänger
- Werbung im PCJ und Festschriften mit „Sing mit uns“ (Aktive unter fünfzig Jahre)
- Werbung im Zusammenhang mit Konzerteinladungen an Kollegen des PP, BGS und der Feuerwehr („Sing mit uns“)
- Werbung mit Veranstaltungen wie Römerfestnacht
- Werbung durch Singen für Polizeibeamte zum Beispiel Weihnachtssingen, Verabschiedungen pp.
- Werbung bei der monatlichen Begrüßung von Neuzugängen durch den Polizeipräsidenten (PP sprach den Polizeichor an und ließ den Vorsitzenden werben)

5. Junge Gruppe

Es gibt drei Möglichkeiten:

- Befreundeter junger Chor, mit dem wir zu sammenarbeiten
- Autarke Gruppe im Verein (Modell Gelsenkirchen und Wuppertal, Altersbegrenzung 16 - 30 Jahre mit eigenem Dirigenten und ggf. Combo)
- Teilgruppe des Polizeichores, die besondere

Projekte betreibt, ansonsten im Gesamtchor integriert ist (Männer oder/und Frauen)
Letztere Möglichkeit wird von der AG vorgeschlagen, weil keine besondere Werbung erforderlich ist und der Polizeichor unmittelbar und sicher davon profitieren kann.

6. Durchführung der Werbungskonzeption

Mit persönlichen Anschreiben, die möglichst persönlich überbracht werden, soll der potentielle Nachwuchs zu einer Schnupperprobe und alternativ zu Veranstaltungen oder/und Singstunden eingeladen werden. Die Aktion soll in Zeitschriften wie Polizeireport (GdP), Hessische Polizeirundschau und unserem PCJ parallel bekannt gemacht werden. Die jeweiligen Organisationsleiter sollen eingebunden werden. Dem Nachwuchs sollen in diesem Zusammenhang, aber auch in der ersten Zeit, Vergünstigungen gewährt werden. Die Aktion soll von allen Mitgliedern, ganz besonders aber durch die Sänger/innen, unterstützt werden.

im einzelnen:

- Festlegung der Zielgruppe
Aus werbetechnischen und ökonomischen Gründen sollten wir uns zunächst auf Polizeibedienstete beschränken, das heißt PP, BGS (Grenzschutzamt, Bahnpolizei) und Wasserschutzpolizeistation Frankfurt).
- Einbindung aller Mitglieder, insbesondere der Sänger/innen, ggf. besondere Infostunde, Bildung einer AG zur Vorbereitung und Durchführung
- Festlegung einer geeigneten Schnupperprobe/Info-Abend (Anfang 1997) sowie des Ablaufs
- Einbindung der jeweiligen Behördenleiter
- Auflistung der potentiellen Kandidaten (ggf. Auswahl in Absprache mit Organisationsleiter)

- Persönliche Zustellung durch Sangesfreunde/innen oder Organisationsleiter; dabei werbewirksame Erläuterungen. Hierzu sollen die Werber ein Arbeitspapier zur Verfügung gestellt bekommen
 - Unterstützung beim Weg zur Probe oder Veranstaltung
- Intensive persönliche Betreuung der Neusänger/Sängerinnen
- Ankündigung der Aktion parallel zu den An-

schreiben über HPR, PCJ und Polizeireport.

7. Musikalische Untermalung der Begrüßung von Neuzugängen des Polizeipräsidium im Kaisersaal des Römers zum Beispiel mit Oldies

Unser Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann hat bereits sein Einverständnis erklärt.

8. Auftritte des Chores beim BGS

(Beim Tag der offenen Tür oder internen Veranstaltungen wie Weihnachtsfeiern)

9. Verstärktes Auftreten des Chores bei dienstlichen Anlässen des Polizeipräsidiums

Jubiläen, Verabschiedungen, Beerdigungen, Festen (wie Sommerfest, Weihnachtsfeier)

10. Integration des Nachwuchses

Wenn der potentielle Nachwuchs tatsächlich zu einer Veranstaltung oder Schnupperprobe erschienen ist, haben wir die erste Hürde genommen. Ganz geschafft haben wir es jedoch erst, wenn die neue Sängerin bzw. der neue Sänger auf Dauer bei uns bleibt.

10.1 Grundsatz

Alle müssen mithelfen, daß der Einstieg für den neuen Sänger/die neue Sängerin so angenehm wie möglich gestaltet wird. Für die Einstellung junger Menschen (ggf. weniger Pflichtbewußtsein, höhere Kritikfähigkeit pp) aber auch für ein anderes Modebewußtsein, muß Verständnis

gezeigt werden. Beispielsweise fiel es einigen Sängern schwer, die aus modischen Gründen im Kniebereich aufgerissene Hose unseres jüngsten Sängers zu akzeptieren.

10.2 Vorstellung des Neuzuganges in der Probe

Kurze Vorstellung durch den Vorsitzen-

den/Frauenvertreterin, Ergänzung durch Neuzugang möglichst detailliert, damit Sänger/innen Anknüpfungspunkte für Gespräche haben.

10.3 Stimmliche Einordnung

Wenn der Nachwuchs seine Stimmlage noch nicht kennt oder Zweifel hat, sollte der Dirigent/die Dirigentin mit dem Nachwuchs allein die Stimmlage feststellen (ggf. mit mehreren Nachwuchssängern/innen).

10.4 Sitzposition

In Abstimmung untereinander legen Dirigent/in, Vorsitzender und Stimmführer die Sitzposition für den/die Nachwuchsänger/in fest.

10.5 Betreuung des/r Nachwuchssänger/in

Neben dem/der Nachwuchssänger/in, sollte derjenige/diejenige Sänger/in sitzen, der/die

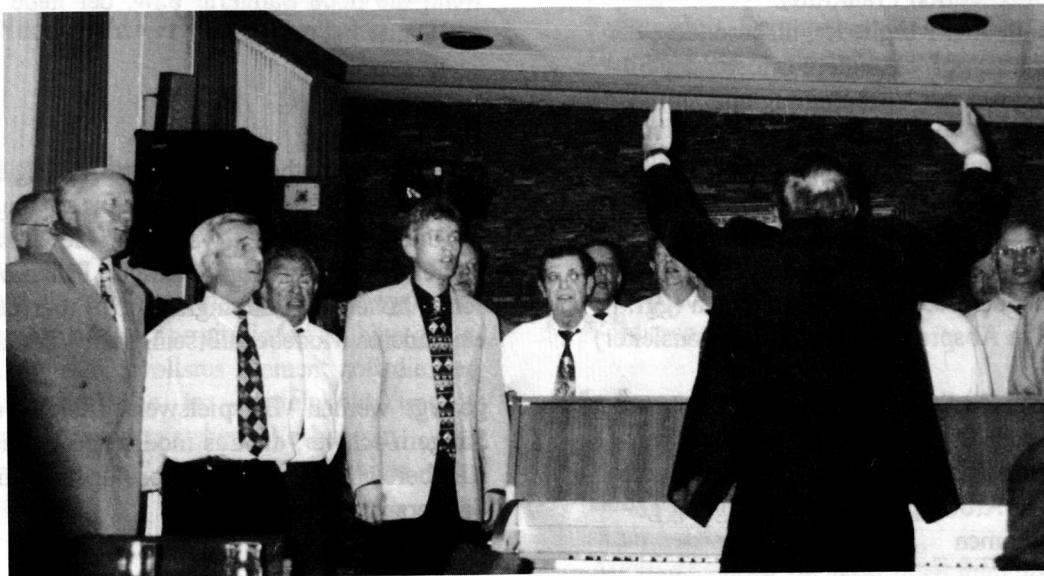
sich um den Nachwuchs kümmert (Noten, Bekleidung, Vorstellen anderer Aktiver, Betreuung bei Veranstaltungen usw.; eine Art Pate/Patin).

10.6 Stimmbildung, Sonderprobe, Übungskassetten

Durch spezielle Stimmbildung mit dem Nachwuchs sowie Sonderproben (wenn ausreichende Zahl) könnte der Anschluß an die Chöre beschleunigt werden. Hierbei könnten auch Übungskassetten mit bestehendem Repertoire helfen.

Wir wissen nun, wo wir stehen. Und wir kennen die Ziele unseres Polizeichores sowie die Maßnahmen, mit denen wir die Ziele erreichen können. **Damit wissen wir, wohin wir gehen!**

Alle Mitglieder, besonders die Sängerinnen und Sänger müssen mithelfen, die Ziele zu verwirklichen. **Laßt uns mit der Nachwuchswerbungs-Kampagne in 1997 die Weichen für eine gute Zukunft stellen!**



Gut, daß es sie gibt.
Unsere POLIZEIVERSICHERUNG

PVAG



SIGNAL
VERSICHERUNGEN

**Sonderprogramm zur Absicherung der Vollzugsdienstunfähigkeit
für GdP Mitglieder**

Sehr geehrtes Mitglied ,

bei Eintritt der Vollzugsdienstunfähigkeit haben Sie mit erheblichen finanziellen Einbußen zu rechnen. Im Falle einer Vollzugsdienstunfähigkeit durch **Dienst- oder Freizeitunfall** ist eine Versetzung in den Verwaltungsdienst oder die Pensionierung vorprogrammiert.

Einkommensverluste durch **unzureichende Versorgungsbezüge** (Berechnung kann auf Wunsch vorgenommen werden), Wegfall von Zulagen , etc. können durch eine Vollzugsdienstunfähigkeitsversicherung der PVAG Unfallversicherung erheblich gemildert werden.

Ihren persönlichen Versorgungsvorschlag entnehmen Sie dem beigefügten Rückantwortschreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr PVAG Beauftragter

Gut, daß es sie gibt.

Unsere POLIZEIVERSICHERUNG

PVAG



SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Rückantwort

Bitte innerhalb von 8 Tagen zurücksenden

An

PVAG Frankfurt / Main
Abteilung öffentlicher Dienst / 2227
Stresemannallee 1
60596 Frankfurt am Main

Absender :

Tel.: dienstl./priv.:-----

Ihr persönliches Angebot zur Absicherung der Vollzugsdienstunfähigkeit

Bei einer unfallbedingten 10 % / 20 % - igen Invalidität und
anschließender Vollzugsdienstunfähigkeit zahlen wir Ihnen
die volle vereinbarte (100 %) Versicherungssumme

Angebot 1

Leistung ab 10 % Invalidität
100.000.- DM
wahlweise
lebenslange Rente
von ca. 500.- DM
Monatsbeitrag : 26,95 DM

Angebot 2

Leistung ab 20 % Invalidität
100.000.- DM
wahlweise
lebenslange Rente
von ca. 500.- DM
Monatsbeitrag : 18,71 DM

- ☐ Ich nehme mein persönliches Angebot Nr. an
- ☐ Die oben genannten Angebote entsprechen nicht meinen Vorstellungen
- ☐ Ich bitte um eine Berechnung meiner Versorgungsbezüge

Datum

Unterschrift

Neue Wege beim Konzert im Kaiserdom am 17. November 1996



Die für 1997 geplante Nachwuchswerbungskampagne beeinflusste auch das festliche Konzert im Kaiserdom am 17. November 1996. Wir ergänzten das musikalische Konzept, welches sich bei den 24 Konzerten im Kaiserdom beziehungsweise in der Paulskirche bewährt hatte, um Gospels und Spirituals.

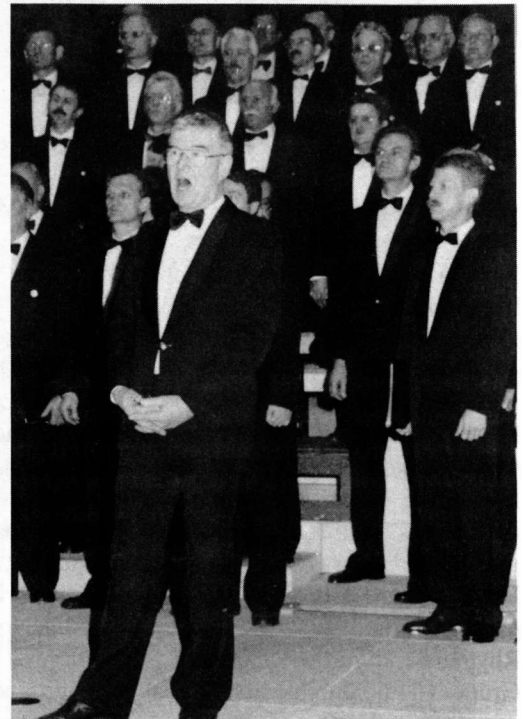
Ab 15.30 Uhr füllte sich der Kaiserdom schnell mit unseren 800 Gästen. Darunter befanden sich Staatsminister a.D. Dr. Herbert Günther, Staatssekretär Heinz Fromm, Ministerialdirigent Dr. Udo Scheu, Stadträtin Lilli Pölt, Stadtverordnetenvorsteher Helmut Reischmann, Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann, Polizeivizepräsident Peter Frerichs, Abteilungsdirektor Heinrich Bernhardt, Vizepräsident des BKA Bernhard Falk, Direktor der Hessischen Kriminalpolizei Klaus Krumb, Direktor der Hessischen Bereitschaftspolizei Gero Kolter, Landespolizeidekan Willi Heinrich Knapp und nicht zuletzt in Vertretung unseres Gastgebers, Stadtdekan Klaus Greef, der Kaplan Dr. Nandkisore.

Das Blechbläserquintett des Hessischen Polizeiorchesters eröffnete um 16.00 Uhr unter der Leitung von Gerhard Schultheis das festliche Konzert mit dem „Halleluja“ aus „Der Messias“ von G.F. Händel. In absoluter Stille des wie gewohnt disziplinierten Publikums entwickelten sich die Klangfarben der Instrumente, die mit einem Nachhall von bis zu 5 Sekunden in den Flügeln des Kaiserdoms zu hören waren.

Ein hochkonzentrierter, gut vorbereiteter

Polizeichor sang unter der Leitung von Wolfgang Wels mit scheinbarer Leichtigkeit die schweren Chöre von Lemacher und Palestrina: „Kyrie“ und „O bone Jesu“.

Danach demonstrierte Kirchenmusikdirektor



Wendelin Röckel seine Virtuosität an der großen Orgel mit „Adagio“ und „Rondo“ aus dem Orgelkonzert F-Dur von C.H. Rink.

Herr Röckel begleitete anschließend unseren 1. Tenor Peter Fiolka einfühlsam bei „Dann werden

die Gerechten“ aus „Elias“ von F. Mendelsohn-Bartholdy und dem „Ave verum“ von Mozart. Es ist immer ein Genuß Peter zuzuhören.

Mit den drei Stücken von C. Saint-Saens „Ave Maria“, „Tantum ergo“ und „Ave verum“ überzeugte unser Frauenchor auf der Domempore stehend mit einer ganz hervorragenden Leistung. Dirigentin Karoline Hettich hatte ihren Chor optimal eingestimmt und zu einem

ausdrucksstarken Vortrag geführt. Die Kritiken waren durchweg sehr positiv. Herzlichen Glückwunsch!

Es folgte das Blechbläserquintett mit „Farandole“ aus der Arlesienne-Suite Nr 2 von Georges Bizet. Ein guter Vortrag und damit gute Öffentlichkeitsarbeit für die Polizei.



Den ersten Schritt auf dem neuen Weg machten wir bei diesem Kirchenkonzert mit dem Spiritual „My Lord, what a morning“. Unser zweiter Baß Klaus Knodt sang das Solo sehr schön, zum Teil begleitet vom Polizeichor. Voller Dynamik, gut akzentuiert und von Wolfgang Wels engagiert geführt, trug der Polizeichor das Spiritual „David und seine Harfe“ vor. Mit „Kumbaya my Lord“ konfrontierte die aus Mississippi stammende Gospelsängerin Martha Cambridge unsere Gäste im Kaiserdom mit einer anderen Welt. Ihr gegenüber den bisherigen Musikstücken nicht minder geistlicher Vortrag bedurfte der Mitwirkung der Dombesucher. Die Besucher waren jedoch völlig überrascht und zunächst nicht zu bewegen, den Rhythmus durch Klatschen oder gar die Grundmelodie durch Mitsingen als Background zu gestalten. Somit mußte die hochengagierte Gospelsängerin bei ihrem ersten Beitrag weitgehend allein, ohne die erforderliche Resonanz im Publikum, ihre gewaltige Stimme in den Tiefen des Kaiserdoms verklingen lassen.

Dirigent Wolfgang Wels erklärte daraufhin den

Gästen die geistliche Bedeutung der Gospels und die Vortragsweise, in die das Publikum einbezogen ist.

Nach dem vom Polizeichor sehr gefühlvoll vorgetragenen Spiritual „Were you there“, gelang es Martha Cambridge schließlich doch, das Publikum dazu zu bewegen, ihr Traditional „Wade in the water“ rhythmisch klatschend zu untermalen.

„Go down, Moses“, gesungen von Martha Cambridge und dem Polizeichor erhielt großen Beifall. Damit wurde mit einer alten Tradition im Kaiserdom gebrochen, wonach erst nach dem letzten Musikstück geklatscht wird.

Den Übergang von den Spirituals und Gospels auf unsere klassische Kirchenliteratur gestaltete Kirchenmusikdirektor Wendelin Röckel in einfühlsamer Weise mit einer Orgelimprovisation.

Der Polizeichor leitet den Schlußteil mit „Media vita“ von Lissmann ein. Danach sangen Frauenchor und Männerchor „Lobsinget Gott, dem Herrn“ von

Saint-Saens und „Ehre sei dir, Christe“ von H. Schütz. Wolfgang Wels und Karoline Hettich

dirigierten abwechselnd. Das Bläserquintett begleitete die beiden letzten Stücke.



Ein langanhaltender Schlußapplaus war der Lohn für ein schönes Konzert mit neuem Akzent. Besonderer Dank gilt Frau Hettich und Herrn Wels, die uns zu den guten Leistungen geführt haben und uns die angedachten neuen Wege eröffnen. Wir werden einerseits unser bisheriges Repertoire

pflegen, andererseits „jüngeres Liedgut“ einstudieren. Für 1997 sind Oldies geplant, die unsere Attraktivität für Publikum und Nachwuchs erhöhen werden. Damit sind wir auf dem richtigen Weg!

JÜRGEN MOOG



Bilder: Walter Heim, PP Ffm., PÖ 22

Frauenchor beim Geburtstag von Sfin Rosemarie Bell

Am 1. September 1996 feierte unsere ehemalige aktive Sängerin Rosemarie BELL ihren 60.-



Geburtstag. Ihr leider viel zu früh verstorbener Ehemann war ein allseits geschätzter Polizeibeamter in Frankfurt a.M.

Zu diesem Geburtstag, der ja einen neuen Lebensabschnitt mit sich bringt, wünschte sie sich, daß der Frauenchor einige Lieder für ihre Gäste vortragen möge. Sie lud alle zu ihrem Festtage ein. Der Chor wurde verwöhnt mit Kaffee und einem tollen Kuchenbuffet. Wir waren überrascht, wieviele Gäste aus nah und fern (...selbst aus England) sich in der Seniorenwohnanlage "Am roten Graben" in Fechenheim zu ihrem Geburtstag eingefunden hatten.

Frisch gestärkt trugen wir unsere Lieder vor. Der Dirigent des Männerchores, Herr Wolfgang WELS, welcher dankenswerterweise für unsere verhinderte Chorleiterin eingesprungen war, dirigierte uns mit viel Engagement. Zur Einführung trug Sfin Germana Groß ein Gedicht vor, welches viele Lebens-weisheiten beinhaltet. Ferner übergab sie eine Kette mit "Talern", für jedes Lebensjahr einen.

Danach überreichten unsere Frauenvertreterinnen Margot Burkhardt und Wilma Wagner einen

Blumenstrauß mit "Blüten" aus edlen Banknoten. Wir gaben musikalisch unser Bestes und wurden mit viel Applaus bedacht.

Die BLAULICHTSÄNGER des Polizeichores brachten danach die Stimmung auf den Höhepunkt. Sie wurden allseits sehr gelobt. Anschließend waren wir alle noch zum Abendbuffet eingeladen, welches köstlich schmeckte. Es war eine wunderschöne, gelungene Feier.

Wir wünschen unserer ROSEMARIE nochmals alles Gute, viel Glück und Gesundheit für die weiteren Lebensjahre und bedanken uns recht herzlich für diese schönen Stunden.

ROSEL KIMPEL

Rosemarie BELL bedankt sich

An meinem 60. Geburtstag erschien der Frauenchor des Polizeichores und brachte mir im Saal der Wohnanlage "Am roten Graben" ein Ständchen und überreichte mir einen Blumenstrauß mit echten Blüten und gefalteten Geldscheinen. Sie setzten dann noch eins drauf und dekorierten meinen Hals mit einer recht langen Ordenskette aus Münzen. Meine Gäste applaudierten heftig und genossen wie ich den Liedvortrag. Die Ordenskette machte mich erst richtig zum "Star des Tages". Ich danke dem Chor von Herzen!

Nach dem Kaffeetrinken marschierten die Blaulichtsänger auf. Sie überreichten mir einen Blumenstrauß und boten meinen Gästen und mir einen musikalischen Streifzug durch Europa. Ihr Vortrag zündete, meine Gäste strahlten, klatschten im Takt und schließlich "flog" der Saal begeistert mit dem "Fliegermarsch". Der Auszug der Sänger war ein Triumph.

Ich danke den Künstlern und dem Chorleiter Herrn Wels für die Krönung meines Geburtstages.

ROSEMARIE BELL

Aktive Polizeichorfrauen auf großer Fahrt

Am 18.10.1996 begaben sich die Frauen des Polizeichores auf eine dreitägige Reise in den Bayrischen Wald. Der mit 32 Damen besetzte "Bayernwald-Express" startete pünktlich um 06:30 Uhr am Hauptbahnhof/Südseite.

Nach einer kurzen Rast im Steigerwald führte die Fahrt über Cham nach Kötzing wo eine "Bärwurzerei" besucht wurde und die Destillate auch verkostet werden konnten. Gegen 15:00 Uhr erreichten wir unsere Unterkunft in Lam- und zwar das "Country & Sportgästehaus Himmel-reich". Nach der Belegung der Zimmer war Zeit zur freien Verfügung. Das Abendessen wurde im "Tennisstüberl" eingenommen. Danach fand sich die ganze Damenschaft im urigen "Waldler-Haus" ein, um bei viel Musik und Gesang den Anreisetag zu beenden.

Samstags, gestärkt durch ein ausgiebiges Frühstück, bot sich Gelegenheit zu einer Wanderung rund um den großen Arbersee, ehe uns der Bus über Bodenmais nach Arnsbruck zur Besichtigung einer Glashütte brachte. Dort wurde die Herstellung von Glaswaren erklärt und vorgeführt. Anschließend konnte nach Herzenslust eingekauft werden.

Nach einem kräftigen Brotzeitteller in St.Englmar ging es bei strahlendem Sonnenschein Richtung Lam, zum fliegenden Wechsel für den Abend im Gasthaus "Dimpfl-Wirt". Um 22:30 Uhr holte uns unser Busfahrer "Josef" ab und brachte uns ins Hotel. Im nahegelegenen "Waldler-Haus" ließen wir einen schönen feuchtfröhlichen Abend ausklingen.

Ausgeschlafen begaben sich einige Sängerinnen sonntagmorgens auf die Kegelbahn, während andere die Umgebung erkundeten. Am frühen



Bilder: Wilma Wagner

Nachmittag traten wir die Heimreise an. Ein Verkehrsstau vor Bamberg veranlasste unseren Fahrer, die Route zu ändern. Über Gemünden, Gelnhausen und Hanau erreichten wir Frankfurt. Ein schönes Wochenende war vorbei.



25 Jahre Auto-Mechanika

Im Rahmen dieses Jubiläums am Messeplatz Frankfurt a.M. lud das Deutsche Kraftfahrzeuggewerbe am Vorabend der Beendigung des diesjährigen Messe „auto-mechanika“ zum großen Meisterball ein.

Neben Frankfurts „Gut Stubb“ (der Festhalle) war das Forum der richtige Ort, die vielen Gäste und die frisch gebackenen Meister im Kraftfahrzeughandwerk zum festlichen Bankett einzuladen.

Viel Prominenz war zur Stelle, um den großen Meisterball gebührend zu feiern. Das Deutsche Kfz.-Gewerbe, insbesondere der Landesverband Hessen, die Innung Frankfurts und des Main-Taunus-Kreises, sowie die Landesfachschule, scheuten keine Mühe, damit das Fest auch gelingen konnte.

Die musikalische Gestaltung der Meisterfeier

und des Balles wurde unteren anderen von den Blaulichtsängern mitgetragen. Die Sänger waren vollzählig, in festlichem Outfit, angetreten, um die honorigen Gäste, unter ihnen Stadträtin Lilli Pölt, Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann, Polizeivizepräsident Peter Frerichs mit Gattin, mit Gesang zu unterhalten.

Da der zweite Auftritt der Blaulichtsänger relativ spät stattfand, hatten bereits einige Gäste das Forum verlassen, um den teilweise langen Heimweg und die Anstengungen des Messebesuches hinter sich zu bringen. Das verbliebene Publikum nahm trotzdem sichtbar teil und honorierte den Gesang mit kräftigem Beifall.

Nach dem letzten Vortrag wurden Worte des Dankes und der Anerkennung vom Sprecher des Kfz.-Gewerbes an die Frankfurter Polizei und deren Sänger zum Ausdruck gebracht.

FRITZ ROSENTHAL



Jubel bei Sigi

Unser Ehrenvorsitzender, Siegfried Manke, beging am 23. Oktober ein nicht alltägliches Fest: er wurde 65. Für die Preußen war es natürlich Ehrensache, ihrem Sigi ein Ständchen zu bringen, denn er hat die Preußentruppe ins Leben gerufen. Sigi's Feier zum 65. Geburtstag fand im kleinen aber feinen Rahmen statt, die wir ein wenig mit musikalischer Unterstützung von Franz Mastalirsch untermalten.

Zu Deinem 65. Geburtstag, lieber Sigi, sei Dir nochmals von dieser Stelle recht herzlich gratuliert. Wir wünschen Dir vor allen Dingen Glück und Gesundheit, auf daß Du noch recht lange mit Deiner Hanne im Kreise Deiner Familie, des Polizeichores Frankfurt und im Kreise der Preußen fröhliche Stunden verbringen mögest.

DEINE PREÜßENTRUPPE

Begrüßung des Benjamin in der Preußentruppe

Wenn sich bei einem Preußen Nachwuchs ankündigt und das stolze Elternpaar zu seiner Begrüßung einlädt, sind die Preußen selbstverständlich vor Ort.

So geschehen bei unserem Sangesfreund Reiner Ohmer und dessen Frau Doris.

Sie luden am 5. November zur Einführung ihres Sprößlings Johannes die Preußentruppe ein. Mit Pfälzer Saumagen, Sauerkraut und viel gutem Wein ließ es sich hervorragend feiern. Ein schöner Abend im Kreise der

Preußen kann auch mal ohne Gesang zu Ende gehen, denn wir wollten doch den Knaben in seinem jugendlichen Alter von sieben Wochen nicht zu sehr erschrecken.

Wir wünschen Dir, lieber Johannes, alles Gute und viel Glück auf Deinem Weg durchs Leben, auf daß Du es mit seinen ganzen Widrigkeiten meistern mögest.

THEO DIEFENTHÄLER

Jürgen Moog

Sänger im 2. Tenor
Vorsitzender des Polizeichores
Leiter der Polizeidirektion Süd



Jürgen Moog wurde am 29. August 1954 in Bad Sooden-Allendorf als ältestes von vier Kindern geboren. Im Norden Hessens, am Werrastrand, wuchs Jürgen auf, besuchte die Schule und machte dort das Abitur.

Zwischen seiner Verwendung beim 1. Polizeirevier im Wach- und Streifendienst bis zur Leitung der Polizeidirektion Süd liegen etwa zwanzig Jahre. Rund fünf Jahre verbrachte Jürgen mit dem Studium an den Fachhochschulen in Wiesbaden und Fürstfeldbruck/Bayern und der Polizeiführungsakademie in Münster/Westfalen. Er war Dienstgruppenleiter in Kelkheim, Sachbearbeiter für Stabsangelegenheiten, Stellvertreter des Inspektionsleiters Nord und Hauptsachgebietsleiter S II (Grundsatzangelegenheiten). Seine derzeitige Dienststelle umfaßt sechs Reviere, die südlich des Mains und im Frankfurter Osten liegen, sowie das Sonderkommando Süd.

Mitte 1985, anlässlich der Geburtstagsfeier des Leiters des Flughafen-Sicherheitsdienstes, hörte Jürgen zum ersten Male die Blaulichtsänger. Der Vortrag und die Rührung des Jubilars hatten ihn so beeindruckt, daß er sich einige Proben des Polizeichores anhörte und dann auch aktives Mitglied wurde. Der damalige Vorsitzende des Chores, Sigi Manke, verstand es mit viel Geschick, Jürgens Bindungen an den Chor zu verstärken: Er überredete Jürgen, die Versammlungsleitung bei der Jahreshauptversammlung 1986 zu übernehmen. Außerdem nahm er ihn unverzüglich in die Preußentruppe auf. Bei seiner ersten Auslandsreise mit dem Polizeichor in 1986 in die USA konnte Jürgen somit in maßgeschneiderter Preußenuniform an der Steubenparade in Chicago teilnehmen. Klar, daß er sich im Polizeichor wohlfühlte!

1992 trat Jürgen die Nachfolge von Sigi Manke als Vorsitzender des Polizeichores an. Unter seiner Regie hat sich der Polizeichor weiterentwickelt und vergrößert. Seine Hauptziele im Hinblick auf den Polizeichor sind eine professionelle Vorstandsarbeit, professionelle Dirigenten, eine gesunde Altersstruk-

tur, sowie attraktive Konzerte und Konzertreisen. Damit der Polizeichor auch langfristig eine möglichst gute Öffentlichkeitsarbeit für unsere Polizei leisten kann, setzt er sich mit großem Nachdruck für die Erweiterung des musikalischen Spektrums (z.B. um Oldies) und die Nachwuchswerbung. In 1997 soll eine große Nachwuchswerbungs-Kampagne bei Polizeibediensteten erfolgen.

Der Buchstabe „J“ spielt in der Familie Moog eine besondere Rolle: J-ürgen heiratet 1980 J-utta, beide bekamen die drei Kinder J-anina (13 Jahre), J-ulian (11 Jahre) und J-asmin (8 Jahre). Die Kinder schrieben bereits Artikel für unser Polizeichorjournal, Jutta schreibt Jürgens Artikel mit dem PC, sie hilft beim Kartenverkauf und unterstützt ihn nicht zuletzt auf unseren Chorreisen. Und es gehört sicherlich mehr dazu, als Ehefrau und Mutter von drei Kindern Verständnis zu zeigen für das enorme Engagement im Beruf und im Polizeichor ihres Ehepartners. J-utta und J-ürgen sind halt ein j-utes Team.!

Daß daneben noch Zeit bleibt für weitere Hobbys, mag man gar nicht glauben. Sie kommen in aller Regel auch immer zu kurz. Da ist das Malen mit Feder, Kohle, Aquarellfarben und Öl, das Fotografieren und Filmen, das Tanzen und der Sport. Neben Fußball, Volleyball, Schwimmen und Segeln hat Jürgen sich dem Langstreckenlauf verschrieben, unter anderem bezwang er schon viermal im wahrsten Sinne des Wortes die klassische Marathondistanz von 42,195 km.

Professionell und hoch engagiert führt Jürgen nun schon im sechsten Jahre einen der größten und erfolgreichsten Polizeichöre Deutschlands. Den arbeitsintensiven Beruf, das Familienleben und die Arbeit für den Polizeichor unter einen Hut zu bekommen, macht ihm so schnell keiner nach.

HORST WEIDLICH



Konzert- und Kulturreise in die Schweiz

Für aktive und passive Mitglieder



Reisetermin: 03. - 07. September 1997

Mit dem Berninaexpress werden wir die märchenhafte Kulisse der verschneiten Alpen und die höchste Gipfelstation in einer Höhe von 2256 m passieren. Die Fahrt führt nach Tirano ins italienische Veltlin, dem Tor zum Süden.

Ein weiterer Höhepunkt der Reise wird die Fahrt mit dem weltberühmten Glacierexpress von St. Moritz nach Zermatt sein. Mit dem langsamsten Schnellzug der Welt geht es über 291 Brücken und durch 91 Tunnels. In St. Moritz und Zermatt werden wir Konzerte geben.

**Reisepreis: 975,- DM im Doppelzimmer
180,- DM Einzelzimmerzuschlag**

Reiseverlauf:

03.09.1997 Frankfurt - Zürich - St. Moritz

Sie fahren mit dem Bus von Frankfurt nach Zürich.

Lernen Sie Zürich bei einem Stadtrundgang kennen. Zürich hat trotz seiner wirtschaftlichen Bedeutung und internationalen Ausstrahlung nie die Qualität einer typischen Schweizer Stadt verloren. Man merkt es, wenn man durch die kopfsteingepflasterten Gäßchen der Altstadt

bummelt oder in einem gemütlichen Quartierbeizlein sitzt und eben trotz der Größe der Stadt „Kleinstadtatmosphäre“ genießt.

Die Limmatstadt bietet Ihnen eine große Auswahl an kulinarischen Köstlichkeiten, die Sie in einem der vielen Spezialrestaurants, sogenannten „Fressbeizli“ genießen können.

Im Anschluß an den Besuch Zürichs fahren Sie weiter nach St. Moritz. Nach dem Zimmerbezug gemeinsames Abendessen im Hotel.

St. Moritz, im Engadin gelegen, ist ein bekannter Sommer- und Winterkurort, der aus zwei am St. Moritzer-See gelegenen Ortsteilen besteht. St. Moritz verdankt seinen Weltruf der schönen Lage in reiner Hochgebirgsluft und dem großen Angebot an Veranstaltungen aller Art.

04.09.1997 St. Moritz - Fahrt mit dem Bernina-Express

Heute unternehmen Sie einen Ausflug mit dem berühmten Bernina-Express. Genießen Sie die märchenhafte Kulisse der verschneiten Alpen. Passieren Sie die höchste Gipfelstation der Alpen bei Ospizio Bernina, in einer Höhe von 2256 m. Die Fahrt führt Sie über Pontresina nach Tirano ins italienische Veltlin, das Tor zum Süden. Im Kontrast zur alpinen Landschaft stehen die Weinberge und Feigenbäume des lieblichen Veltlin. In Tirano haben Sie die Möglichkeit für eine Mittagspause.

Im Laufe des Nachmittags erfolgt die Rückfahrt nach St. Moritz mit dem Bus.

Bummeln Sie nach Ihrer Rückkehr noch ein wenig durch St. Moritz und lassen Sie den Tag bei einem schönen Abendessen im Hotel ausklingen.

05.09.1997 St. Moritz - GlacierExpress - Zermatt

Heute erleben Sie einen weiteren Höhepunkt Ihrer Reise. Sie fahren mit dem weltberühmten

Glacierexpress von St. Moritz nach Zermatt, vom Piz Bernina bis zum Matterhorn. Die 7 ½ stündige Fahrt im „langsamsten“ Schnellzug der Welt führt über 291 Brücken, durch 91 Tunnels sowie über den 2033 m hohen Oberalp-Paß. Der Glacierexpress bietet Ihnen einen Querschnitt durch die vielfältige Schweiz. Sie haben einen herrlichen Ausblick auf die Region Graubünden, die Zentralschweiz und das Wallis.

Nach der Ankunft in Zermatt, dem „Matterhornort“, gehen Sie wenige Schritte zu Ihrem Hotel. Bummeln Sie anschließend noch durch Zermatt, das zur autofreien Stadt erklärt wurde. Gemeinsames Abendessen im Hotel.

06.09.1997 Zermatt

Dieser Tag steht zu Ihrer freien Verfügung. Unternehmen Sie einen Halbtagesausflug auf den Gornergrat (ca. 63,- DM). Die Fahrt mit der Zahnradbahn - es ist die höchste Europas unter freiem Himmel - eröffnet nach der Station Riffelberg eine Sicht auf das Matterhorn. Unvergesslich ist der Blick auf die Monte-Rosa-Gruppe und ihre Gletscherwelt. Die höchste Erhebung ist die Dufourspitze mit 4634 m.

07.09.1997 Zermatt - Frankfurt

Nach dem Frühstück erfolgt die Rückreise mit dem Bus nach Frankfurt a.M.

Folgende Leistungen sind im Reisepreis enthalten:

Busfahrt ab/bis Frankfurt (Dreisterne-Bus mit WC/Waschraum/Fußstützen/Bordküche/Kühlschrank/teilweise mit

- Videoanlage)
- Stadtrundgang Zürich
- Ausflug mit dem Berninaexpress St. Moritz/Tirano
- Bahnfahrt im Glacierexpress St. Moritz/Zermatt
- 2 Übernachtungen in St. Moritz im 4-Sterne-Hotel mit Frühstücksbüffet und Abendessen
- 2 Übernachtungen in Zermatt im 3-Sterne-Hotel mit Frühstücksbüffet und Abendessen
- Personentransfer
- Gepäcktransfer
- Sicherungsschein

Nicht eingeschlossen:

- Trinkgelder (ein Pauschbetrag in Höhe von 20,- DM wird mit der Restzahlung erhoben)
- zusätzliche Mahlzeiten, Getränke, Nebenkosten im Hotel
- Reiseversicherungen

Reisekonditionen:

- Anmeldung mit dem in diesem PC-Journal abgedruckten Formular.
- Die Teilnehmerzahl ist auf 180 Personen begrenzt. Darüber hinaus wird eine Warteliste erstellt. Kriterium ist der Posteingangsstempel.
- Anmeldeschluß ist der 31. März 1997.**
- Bis dahin wird eine Anzahlung in Höhe von 200,- DM auf das unten angegebene Konto fällig. Nur dann wird die schriftliche Anmeldung gültig.
- Der Rest (775,- DM plus 20,- DM Trinkgeldpauschale) ist bis 31. Juli 1997 zu zahlen.
- Bei Einzahlungen bitte das Stichwort „Schweiz“ angeben.
- Anmeldungen nach dem 31. März 1997 werden nicht mehr berücksichtigt.
- Konto für Einzahlungen: Kto-Nr. 897 191 (BLZ 500 502 01) bei der Frankfurter Sparkasse.**

**Info: Horst Weidlich, Tel. 069/520077 App. 62 (12. Polizeirevier) - 06171/74156 (privat)
oder den Vorstandsmitgliedern**

Der Vorstand

Reiseanmeldung

Ich möchte an der Konzertreise in die Schweiz mit Glacier- und Berninaexpress teilnehmen und bin mit den im Polizeichorjournal 1/97 veröffentlichten Reisekonditionen einverstanden. Die fälligen Zahlungen überweise ich auf das Konto des Polizeichores bei der Frankfurter Sparkasse, Konto-Nr. 897 191, BLZ 500 502 01. Bei allen Überweisungen bitte das Kennwort „Schweiz“ angeben.

Ich melde verbindlich Person(en) für die o.a. Reise an:

Name:..... **Vorname:**.....

Straße:..... **PLZ/Ort:**.....

Telefon/Fax:.....

Name(n) der Reisenden: 1.

2.

3.

4.

Zimmerbelegung: () Doppelzimmer () Einzelzimmer

Ort:..... **Datum:**.....

Unterschrift:.....

Ausschneiden und einsenden an:

Polizeichor Frankfurt a.M., Friedrich-Ebert-Anlage 11, 60327 Frankfurt a.M.

Lustiges SILBENRÄTSEL

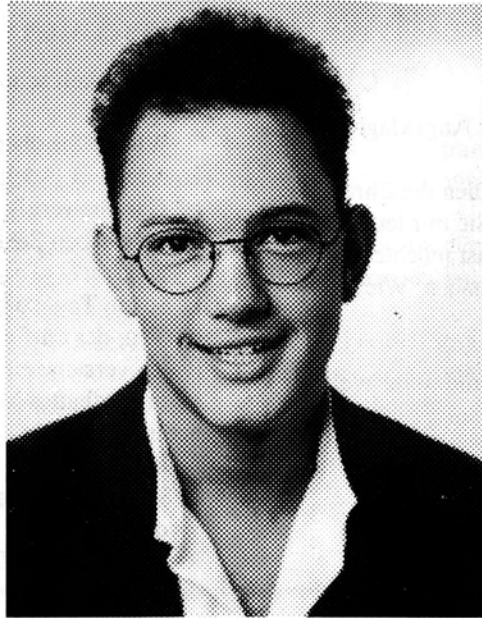
Bei diesem mathematischen Rätsel bedeutet jede Figur eine Ziffer. Selbstverständlich sind gleiche Figuren auch gleiche Ziffern. Setzen Sie nun die richtigen Zahlen in die Rechnung ein

Wortspielereien

1	KAFTAN	Sänfte Kleidungsstück kleine Ortschaft	A S
2	STORCHENSCHNABEL	Zeichengerät Vogelklapper Schuhanzieher	S U G
3	AGIL	zerbrechlich standfest flink	H E C
4	ZÖLIBAT	Vertrag Kirche/Staat Ehelosigkeit Doppelehe	A H D
5	KONTERBANDE	Schmuggelware Räuberschar Falschgeld	E W L
6	WERG	Rosshaar Abdichtmasse Flachsabfall	O A R
7	BLÜMERANT	schwindelig aufsässig ratlos	M N Z
8	ODALISKE	Tempeldienerin Haremsfrau indische Tänzerin	R I B
9	FEUDAL	hochmütig vornehm üppig	X T N
0	PANDSCHAB	Fünftromland Indianer-Ritual chinesische Bärenart	T M E
1	JOM KIPUR	Asien-Forscher Film-Titelheld jüdisches Versöhnungsfest	P R W
2	KREML	russisches Parlament russischer Stadtteil Glockenturm	A O E
3	VADEMEKUM	Leitfaden, Wegweiser Heilerde Beinpfliegemittel	C Ö P
4	DIÖZESE	Hautausschlag Diätköchin Bistum	N V H

Kulturförderpreis für einen Vollblutmusiker

Paulus Christmann geehrt



Die Frankfurter Zeitungen berichteten ausführlich über die Verleihung des Kulturförderpreises der Stadt Kelkheim an den Sänger und Dirigenten Paulus Christmann. Am 22. September 1996, 11 Uhr, wurde der Preis im neugeschaffenen Kulturtreff (ehemaliger Münster Bahnhof) überreicht.

Der 25 Jahre alte Vollblutmusiker machte vor allem durch seine Einstudierungen mit dem kath. Kirchenchor von St. Dionysius von sich reden. Zwei Großprojekte stachen in jüngerer Zeit hervor. Es waren das Oratorium "Elias" von Felix Mendelson Bartholdy und die "Matthäuspension" von Johann Sebastian Bach.

Paulus Christmann, in Kelkheim geboren, erhielt schon früh Geigen- und Klavierunterricht. Später kam die Orgel hinzu. In Frankfurt, am Dr. Hochschen Konservatorium, vervollkommnete er sein Orgelspiel.

1991 begann er sein Studium im Fachbereich Musik an der Universität Mainz. Seit dem Jahr 1994 ist Paulus Christmann an der Musikhochschule Köln. Obgleich das ja

ein Stück weiter weg ist, hat er seine heimatlichen Verpflichtungen nicht vernachlässigt.

Der Musiker war von der Entscheidung überrascht, meinte aber: "Ich freue mich riesig". Der Jury gehörten Vertreter der Fraktionen an, zudem Klaus Nothdurft (Kulturgemeinde), Hans Georg Schauer (Musikschule) und Kulturreferentin Matuschek.

Soweit die Presse. Was die Autoren nicht wußten: Paulus Christmann, auch ein Schüler unseres verehrten ehemaligen Dirigenten Wendelin Röckel, hatte in der Vergangenheit als excellenter Solist und Dirigent immer eine gute Verbindung zu unseren Chören. Wenn er als Abwesenheitsvertreter einsprang, konnte nichts schiefgehen-, ob in Frankfurt oder auf Chorreisen.

Vorstand und Sängerschar gratulieren "unserem Paulus" herzlich; wir wußten schon immer, daß er einmal ein "ganz Großer" wird.

GÜNTER BURKHARDT

Zur fünften Jahreszeit

Ein musikalisches Verhör!

R= Richter

L= Landstreicher (Landstreicher gibt
singend Antwort)

R: Die Verhandlung ist eröffnet, der Angeklagte soll
hereinkommen.

R: Sie sind angeklagt, einem Mädchen die Ehre
geraubt zu haben. Beantworten Sie mir jetzt alle
Fragen wahrheitsgemäß. Zunächst möchte ich
Auskunft über Ihre Personalien haben. Wie
heißen
Sie?

L: Häns`chen klein, ging allein, in die weite Welt
hinein!

R: Wie alt sind Sie?

L: Man müßte noch mal zwanzig sein und so
verliebt
wie damals!

R: Wo sind Sie geboren?

L: Auf der Reeperbahn, nachts um halbeins!

R: Was sind Sie von Beruf-, was haben Sie gelernt?

L: Klingelingeling, klingelingeling, ich bin der
Eiermann!

R: Nun zu Ihren Eltern, was ist Ihr Vater von
Beruf?

L: Mein Vater war ein Wandersmann und mir
steckt's auch im Blut!

R: Und Ihre Mutter?

L: Lustig ist das Zigeunerleben, faria, fariaho!

R: Haben Sie auch Geschwister?

L: Zehn kleine Negerlein, sie schliefen in der
Scheun`

R: Sagen Sie mir nun, wo Sie eigentlich zu Hause
sind.

L: Wozu ist die Straße da, zum Marschieren, zum
Marschieren in die weite Welt.

R: Nun berichten Sie mir mal wahrheitsgemäß über
den ganzen Verlauf der strafbaren Handlung.
Was haben Sie zu sagen?

L: Kann denn Lieben Sünde sein, muß es jeder
wissen, wenn man sich küßt.

R: Wo haben Sie das Mädchen überhaupt getroffen?

L: An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand,
sind die Fische im Wasser und ich steh an Land!

R: Ja, wie haben Sie es dorthin gelockt?

L: Tochter Zion..freue dich..

R: Was sagten Sie denn sonst noch zu ihr?

L: Wir sind alle kleine Sünderlein, `swar immer
so..

R: Und wann ist das Ganze passiert, um welche
Uhrzeit genau?

L: Es dunkelt schon in der Heide, nach Hause laß
uns gehn!

R: Wissen Sie überhaupt wie das Mädchen hieß?

L: Adelheid, Adelheid, schenk mir einen
Gartenzweig!

R: Was haben Sie sich eigentlich bei der Sache
gedacht?

L: So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein
Tag, der dürfte nie vergehn!

R: Ich verstehe einfach nicht, wie so ein
tugendhaftes Mädchen gerade auf Sie
hereinfallen
konnte.

L: So ein Mann, so ein Mann..., ja an mir ist alles
dran.

R: In welcher Verfassung befanden Sie sich
damals?

L: Kornblumenblau, wie der Himmel am herrlichen
Rheine!

R: Gibt es irgendwelche Zeugen für Ihre Tat?

L: Amsel, Drossel, Fink und Star- und die ganze
Vogelschar!

R: Waren das die einzigen Zeugen?

L: Ein Männlein steht im Walde, ganz still und
stumm!

R: So, dann haben Sie wohl vor, das Mädchen zu
heiraten?

L: Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an, mit 66
Jahren, da hat man Spaß daran!

R: Unerhört! Das darf doch nicht wahr sein! Dafür
gibt es ein Jahr extra.

L: Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern!

R: Haben Sie denn Vermögen, um für die Folgen
aufzukommen?

L: Wenn du keine Pinke-Pinke hast, bist Du ein
armes Schwein!

R: Und was glauben Sie, wer bezahlen soll?

L: Deutschland, Deutschland über alles!

R: Der Urteilsspruch: Drei Jahre! Angeklagter,
nehmen Sie das Urteil an?

L: Sing mir das Lied.., noch einmal!

R: Sie finden die Sache wohl noch zum Lachen,
wie..?

L: Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei, auf
jeden Dezember, folgt wieder ein Mai.

R: Genug! Aufhören!

L: Jetzt kommen die lustigen Tage, Schätzel ade-
und daß ich es dir auch gleich sage, es tut mir
gar nicht weh.....

ROLF DOUBLEUR

Nachruf

Am 07.11.1996, erreichte uns die Nachricht, daß unser passives Mitglied

Frau Bertha KAUFHOFER
geb. 04.01.1913

in der Nacht vom 5. auf 6.11.1996 im Alten-und Pflegeheim "Haus Irmtraut" (Irmtraut/Westerwald), nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. Sie verbrachte ihre letzten Lebensjahre in diesem Stift, ließ aber die Kontakte zu unserem Verein nie abreißen.

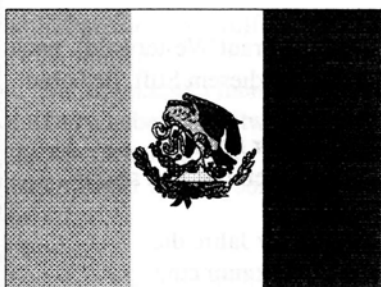
Besuchte man sie, so drehten sich fast alle Gespräche um ihren geliebten Polizeichor nebst Blaulichtsängern. Sie konnte es kaum erwarten, bis das Polizeichor-Journal bei ihr eintraf und so ein Stückchen "Heimat" in ihr Dasein brachte.

Sangesfreundin Kaufhofer trat 1962 in den Polizeichor ein und erhielt im Laufe der Jahre die Ehrennadeln in Silber und Gold. Als sie noch in Ffm. ansässig war, versäumte sie kaum eine Veranstaltung und trat auch öfter als förderndes Mitglied in Erscheinung. Mit Frau Kaufhofer verliert der Polizeichor ein liebes und treues Mitglied.

Wir trauern mit den Hinterbliebenen.

DER VORSTAND (BU)

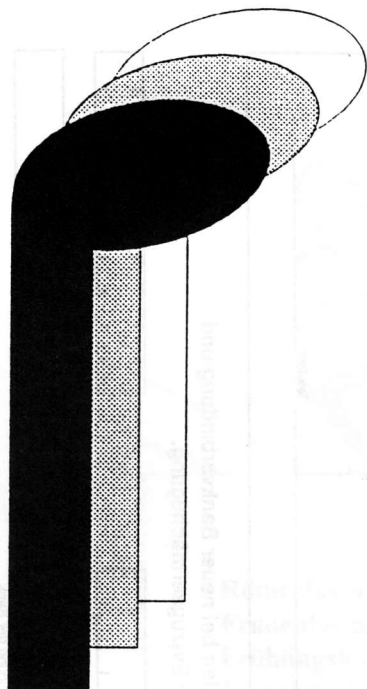
Mexico - ein Land der Kontraste



Termin: Mitte Oktober 1998
(ca 10.10. - 15.10.98)

Dauer: ca. 15 Tage

Preis: wie immer günstig



Sing mit uns !



Sing mit im Polizeichor Frankfurt am Main ! Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die Blaulichtsänger und die Preußentruppe. Bestimmt haben Sie schon von uns gehört, sei es durch Konzerte im Palmengarten, Kaiserdom, in der Alten Oper, Paulskirche und Jahrhunderthalle oder durch unsere zum Teil spektakulären Konzertreisen nach China und Australien.

Wir haben noch viel vor und wollen auch in Zukunft ein leistungsstarker Chor bleiben. Deshalb suchen wir vornehmlich Sängerinnen und Sänger bis zu 50 Jahren, die in unserem Polizeichor mitsingen möchten !

Wenn Sie

- Freude am Gesang haben,
- Geselligkeit unter Freunden schätzen und
- mit Ihrer Stimme für unsere Polizei werben wollen,

kommen Sie doch einfach zu uns. Jede Berufsgruppe ist willkommen.

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium.
Unser Männerchor probt jeden Donnerstag um 16.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Wir freuen uns über Ihr Interesse !

Ihr Polizeichor Frankfurt am Main e.V.

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Friedrich-Ebert-Anlage 9-11
60327 Frankfurt/M.
Tel.: 069-755-6657



An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Friedrich-Ebert-Anlage 11

60327 Frankfurt am Main

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
als

☐ aktives Mitglied ☐ passives Mitglied (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name: _____ Vorname: _____

geb. am: _____ in: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

Straße: _____

Beruf: _____

Tel. -privat: _____ / _____ dienstlich: _____ / _____

Aufnahme ab: _____

Für die Familienkartei bitte noch einige Angaben:

Name des Ehegatten: _____ Beruf: _____

Name und Geburtsdaten der Kinder unter 12 Jahren: _____

Ich wurde geworben durch:

Name: _____ Vorname: _____

Die Vereinsverwaltung erfolgt mittels elektronischer Datenverwaltung. Ich bin damit einverstanden, daß o. a. Daten im Vereinscomputer gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 5,00 DM. Zwecks Vereinfachung werden die Mitgliedsbeiträge im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, daß meine Mitgliedsbeiträge

☐ 1/1 jährlich

bei meiner Bank (Name des Institutes): _____

Konto-Nr.: _____ Bankleitzahl: _____

abgebucht werden.

Frankfurt am Main, den _____
(Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen / Die Aufnahme erfolgte am: _____

Vorsitzender: _____ ggf. Vertreter der Frauen: _____
2. Vorsitzender: _____ Mitgliedsnummer: _____
1. Geschäftsführer: _____ Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis
2. Geschäftsführer: _____ versandt am: _____
1. Schatzmeister: _____ EDV erfaßt am: _____
2. Schatzmeister: _____ Ablage: _____

Ziehen Sie um ? Haben Sie ein neues Konto ?

Polizeichor
Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11

60327 Frankfurt am Main 1

Dann füllen Sie bitte das Formular aus,
stecken es in einen Umschlag
und senden es an die nebenstehende
Adresse:

Bitte
unbedingt
angeben

Name	_____
Vorname	_____
Geburtsdatum	____/____/____

Alte
Anschrift

PLZ	____-____	Straße, Hs.-Nr.	_____
		Ort	_____

Neue
Anschrift

PLZ	____-____	Straße, Hs.-Nr.	_____
		Ort	_____

Dienst

Dienststelle:	_____	Telefon:	____/____
---------------	-------	----------	-----------

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und
bereits erteilter Einzugsermächtigung.

Bankdaten

Bankleitzahl	____-____	Konto-Nummer	____-____
Name oder Kurzbezeichnung der Bank			
____/____			
Name des Kontoinhabers		Unterschrift	

**Bitte merken Sie sich
folgende Termine vor:**

Römerfastnacht in den Römerhallen.....25.01.1997
Frauenfastnacht im Polizeipräsidium.....04.02.1997
Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle.....20.04.1997
Konzertreise in die Schweiz.....Sept. 1997



Impressum

Herausgeber:	Anschrift:	Redaktion:	Layout:	Koordination, Druck:
Polizeichor Frankfurt am Main Preis je Ausgabe: 2,50 DM (im Mitglieds- beitrag enthalten)	Polizeichorjournal Friedrich-Ebert-Anlage 11 60327 Frankfurt am Main	Jürgen Moog Tel.: 0 69/7 55 44 00 Horst Weidlich Tel.: 0 69/52 00 77, App. 62 Günter Burkhardt Tel.: 0 69/7 55 11 58	Günther Weidlich Tel.: 06187/24931 Koordination und Graphik Ralf Dingeldein Tel.: 06195/64700	AAB Streb Informationssysteme Lindenstraße 36 60325 Frankfurt Tel. 0 69/72 26 86 Signal-Versicherung Stresemannallee 1 60596 Frankfurt

A3

EIN ANGEBOT, DAS SICH SEHEN LASSEN KANN.



SIGNAL
Krankenversicherungen



SIGNAL
Unfallversicherungen



SIGNAL
Lebensversicherungen



SIGNAL
Haftpflichtversicherungen



SIGNAL
Sachversicherungen



SIGNAL
Kraftfahrtversicherungen

Außerdem bieten wir:

Rechtsschutzversicherungen · Be-
triebliche Sach- und Haftpflicht-
versicherungen · Transportver-
sicherungen · Bausparverträge ·
Investment

Das beste ist:
eine gute Versicherung.

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Die Versicherer für den
öffentlichen Dienst

PVAG